

NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

- 115 EU-Taxonomie
- 122 Nichtfinanzieller Bericht
 - 122 Erläuterung zu den Berichtsinhalten und der Rahmensetzung
 - 124 Handlungsfeld Wirtschaften
 - 127 Handlungsfeld Mieter
 - 130 Handlungsfeld Mitarbeiter
 - 131 Handlungsfeld Umwelt
 - 133 Handlungsfeld Gesellschaft
- 135 GRI-Kennzahlen
- 147 Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

4



EU-Taxonomie

Gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie (Verordnung 2020/852) in Verbindung mit der Non-Financial Reporting Directive (NFRD)¹ haben berichtspflichtige Unternehmen ihre nichtfinanzielle Berichterstattung um Taxonomie-Angaben zu ergänzen. Auch die LEG Immobilien SE ist als börsennotiertes Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern berichtspflichtig. Die EU-Taxonomie ist das erste „grüne“ Klassifizierungssystem zur Definition, ob eine Wirtschaftsaktivität nachhaltig ist oder nicht. Das wesentliche Ziel der EU-Taxonomie besteht darin, mittels verbesserter Transparenz im Kapitalmarkt einen Beitrag zur Erreichung der Ziele aus dem Pariser Klimaschutzabkommen zu erzielen. Hierfür ist eine branchenübergreifende Vergleichbarkeit der Angaben zur Nachhaltigkeit unabdingbar. Dazu sollen betroffene Unternehmen die Anteile ihrer Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebskosten (Opex) angeben, die sie mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten erzielen bzw. dafür investieren und ausgeben. Die EU-Taxonomie hat folgende sechs EU-Umweltziele definiert:

- I. Klimaschutz
- II. Anpassung an den Klimawandel
- III. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- IV. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- V. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- VI. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für das Geschäftsjahr 2022 ist über die ersten beiden EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu berichten. Für das Jahr 2023 soll die Berichterstattung zusätzlich auch die Umweltziele III bis VI berücksichtigen. Dazu hat die EU-Taxonomie Wirtschaftsaktivitäten definiert, die potenziell ökologisch nachhaltig und vereinbar mit allen EU-Umweltzielen sind.

Taxonomie-Fähigkeit

Bei der Taxonomie-Fähigkeit sind die Umsatzerlöse, Capex und Opex aller Wirtschaftsaktivitäten auszuweisen, für welche die EU technische Bewertungskriterien vorgegeben hat. Dabei ist noch

nicht aufzuzeigen, ob die Wirtschaftsaktivität die in den Delegierten Rechtsakten (vgl. Delegierte Verordnung zur Ergänzung der Verordnung EU 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates Annex 1 & 2) festgelegten technischen Bewertungskriterien („Technical Screening Criteria“ – TSC) erfüllt.

Auf die Wohnimmobilienbranche bezogen sind Taxonomie-fähig zum Beispiel alle Umsätze aus der Vermietung und Verpachtung von Wohngebäuden, unabhängig davon, ob es sich um ein Niedrigenergiehaus oder ein Gebäude der niedrigsten Energieeffizienzklasse H handelt. Wichtig ist hier zunächst, dass bei diesen Aktivitäten im Wesentlichen ein direkter Bezug zum EU-Umweltziel I („Klimaschutz“) besteht.

Identifizierung der Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2021² hat die LEG eine Prüfung ihrer Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten vorgenommen, also diejenigen Aktivitäten des Unternehmens identifiziert, für welche die EU-Taxonomie technische Bewertungskriterien definiert hat. Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass ausgewählte Wirtschaftsaktivitäten der Hauptziffern 7 „Baugewerbe und Immobilien“, die sich auf unser Kerngeschäft beziehen, sowie der Hauptziffer 4 „Energie“ als Taxonomie-fähig gelten. Im Hinblick auf die Hauptziffer 4 betreibt die LEG – neben naheliegenden energiebezogenen Wirtschaftsaktivitäten wie z. B. Stromerzeugung aus PV auf Dächern unserer Immobilien – ein eigenes Biomassenheizkraftwerk. Im Folgenden berichten wir zu den einzelnen Wirtschaftsaktivitäten jeweils in numerischer Reihenfolge.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die LEG diese Ergebnisse validiert und darüber hinaus die Taxonomie-Konformität bestimmt. Dazu hat das Unternehmen die von der EU-Kommission veröffentlichten und aktuell geltenden technischen Bewertungskriterien, inkl. der sog. „Do No Significant Harm“ (DNSH)- und „Minimum Safeguards“ (MS)-Kriterien sowie die FAQ-Dokumente von Februar und Dezember 2022³, herangezogen. Darüber hinaus wurden verschiedene aktuelle Best Practices von deutschen börsennotierten Unternehmen berücksichtigt. Die genaue Vorgehensweise wird im Abschnitt „Identifizierung der Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten“ erläutert.

Da sich das Geschäftsmodell der LEG nicht grundlegend geändert hat, entsprechen die im Berichtsjahr 2022 ermittelten Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten im Wesentlichen denen des Vorjahres mit Ausnahme der Wirtschaftsaktivitäten unter Ziffer 7.2 und 7.3, die wir in Hinblick auf unsere primäre Geschäftsaktivität unter der Ziffer 7.7 ausweisen. Hierbei haben wir in diesem Jahr zudem erstmals die bereits o. g. FAQs der Europäischen Kommission heranziehen können. Zusätzlich ist folgende Erläuterung wichtig: Grundsätzlich sind alle Umsätze, Capex und Opex von Wirtschaftsaktivitäten Taxonomie-fähig, für die es technische Bewertungskriterien gibt. Um hierdurch keine falsche Erwartungshaltung zu wecken, haben wir in unserem Ausweis der Taxonomie-Fähigkeit im Geschäftsjahr 2021 die technischen Bewertungskriterien bereits in unsere Betrachtung einbezogen, jedoch ohne vollständige Konformitätsprüfung. Aus diesem Grund lagen die Anteile Taxonomie-fähiger KPIs lediglich zwischen 11,3 und 18,7 Prozent. Die Einbeziehung der technischen Bewertungskriterien betraf im Geschäftsjahr 2021 – wie auch im Ausweis für das Geschäftsjahr 2022 – vorwiegend die Wirtschaftsaktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“, mit der nahezu die Gesamtheit der LEG-Konzernerlöse durch Vermietung und Verpachtung generiert wird, hatte aber auch Implikationen auf die Angaben weiterer Wirtschaftsaktivitäten. Obwohl wir für das Geschäftsjahr 2021 lediglich die Taxonomie-Fähigkeit ausgewiesen haben, haben wir uns daher bewusst für die o. g. Vorgehensweise entschieden, um Umstellungsdifferenzen von der Taxonomie-Fähigkeit im erstmaligen Ausweis zur Taxonomie-Konformität im Ausweis zum Geschäftsjahr 2022 zu begrenzen.

Die Ergebnisse der diesjährigen Analyse und zentrale Änderungen werden nachfolgend ausgeführt.

Ergebnisse der qualitativen Analyse zur Taxonomie-Fähigkeit

Die LEG hat drei Taxonomie-fähige Geschäftsaktivitäten identifiziert, mit denen das Unternehmen Umsätze erzielt. Dazu gehören im Sektor „Energie“ (i) 4.1 „Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“, (ii) 4.20 „Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie“ sowie (iii) 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ im Sektor „Baugewerbe und Immobilien“.

¹ In Deutschland gemäß CSR-RUG (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz).

² Der Berichtszeitraum der LEG ist der 01. Januar bis 31. Dezember.

³ Die > [FAQ Dokumente](#) werden von der Europäischen Kommission veröffentlicht.

Neben den Umsätzen in diesen drei Geschäftsaktivitäten wurden relevante Capex in folgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert: (i) 4.1 „Stromerzeugung mittel Fotovoltaik-Technologie“, (ii) 4.16 „Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen“ sowie (iii) 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“. Hierbei wurden ebenfalls Investitionen berücksichtigt, die zukünftig zu Umsatzerlösen führen können.

Zum Opex: Im Sinne der EU-Taxonomie umfasst der Nenner zur Ermittlung des Opex-Anteils direkte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, kurzfristiges Leasing, Instandhaltung, Wartung und Kleinstreparaturen sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung beziehen. Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, die mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Taxonomie-fähige Opex konnten den folgenden Geschäftsaktivitäten zugewiesen werden: (i) 4.1 „Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“, (ii) 4.20 „Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie“, (iii) 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ sowie (iv) 9.1 „Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation“.

Nach Identifikation der Taxonomie-fähigen Geschäftsaktivitäten schließt sich die Analyse der Taxonomie-Konformität an, bei der Taxonomie-fähige Umsätze, Capex und Opex gegebenenfalls auch nicht-Taxonomie-konform ausfallen können.

Taxonomie-Konformität

Ab dem Berichtsjahr 2022 ist die LEG dazu verpflichtet, neben der Taxonomie-Fähigkeit auch die Taxonomie-Konformität der relevanten Wirtschaftsaktivitäten auszuweisen. Die Umsatzerlöse, Capex und Opex gelten als Taxonomie-konform, sofern die durch die EU definierten technischen Bewertungskriterien erfüllt werden. Anhand derer ist anzugeben, ob für das Berichtsjahr 2022 eine Wirtschaftsaktivität Taxonomie-konform hinsichtlich der Erreichung der Umweltziele „Klimaschutz“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ ist. Für die LEG ist aufgrund ihrer Geschäftsaktivität lediglich das Umweltziel I („Klimaschutz“) relevant. Zudem muss gewährleistet

sein, dass durch diese Wirtschaftsaktivität keine erheblichen Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele entstehen (DNSH) und gewisse soziale Mindestanforderungen (MS) erfüllt werden.

Identifizierung der Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten

Für die Bestimmung der Taxonomie-Konformität hat die LEG die oben genannten Wirtschaftsaktivitäten anhand der technischen Bewertungskriterien („Technical Screening Criteria“ – TSC) analysiert. Zu diesen gehören, wie bereits erwähnt, Kriterien aus dem Sektor „Baugewerbe und Immobilien“ mit der Hauptziffer 7 sowie Wirtschaftsaktivitäten aus dem Sektor „Energie“ mit der Hauptziffer 4.

Im Rahmen der Konformitätsbetrachtung von Umsätzen, Capex und Opex wurde ein wie folgt strukturierter Ansatz angewendet: Capex und Opex, die in Taxonomie-konforme Gebäude fließen, folgen der umsatzgenerierenden Aktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ und werden grundsätzlich als Taxonomie-konform angesehen. Bei diesen ist keine Prüfung der TSC notwendig (Del. VO 2021/2178; Kat. a)).

Der Großteil der Taxonomie-fähigen Umsätze, Capex und Opex, betreffen die Aktivität 7.7. Der maßgebliche Zeitpunkt für die Bewertung deren Taxonomie-Konformität stellt gemäß dem FAQ-Dokument der EU-Kommission von Dezember 2022 dabei der Bauantrag dar. Umsätze, Capex und Opex durch bzw. in Gebäude, für die vor dem 31. Dezember 2020 ein Bauantrag gestellt wurde, müssen die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftsaktivität 7.7 erfüllen – all jene Gebäuden, für die nach dem 31. Dezember 2020 ein Bauantrag gestellt wurde, müssen die Kriterien der Wirtschaftsaktivität 7.1 „Neubau“ einhalten, damit diese als Taxonomie-konform ausgewiesen werden können.

Grundsätzlich werden alle KPIs entsprechend dem im Konzernabschluss angewendeten Regelwerk ermittelt und veröffentlicht: Da der Abschluss der LEG Immobilien SE nach IFRS aufgestellt wird, sind auch „ökologisch nachhaltige“ Umsatzerlöse sowie Capex und Opex grundsätzlich nach IFRS zu ermitteln, wobei der Opex im Rahmen der Taxonomie-Verordnung nur Wartung und

Instandhaltung umfasst. Dies gilt auch für unsere Tochtergesellschaften, deren Einzelabschlüsse in den LEG-Konzernabschluss konsolidiert wurden.

Wesentlicher Beitrag

Um die Taxonomie-Konformität zu ermitteln, hat die LEG auf Basis der o. g. technischen Bewertungskriterien analysiert, inwiefern die Wirtschaftsaktivität einen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ leistet. Die Einbeziehung der technischen Bewertungskriterien muss für alle wesentlichen Wirtschaftsaktivitäten angewandt werden und betrifft bei der LEG allerdings vorwiegend die Wirtschaftsaktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“, mit der nahezu die Gesamtheit der LEG-Konzernerlöse durch Vermietung und Verpachtung generiert werden. Ein Großteil des Geschäftsmodells der LEG fällt somit unter den Anwendungsbereich der Taxonomie.

Das für die Wirtschaftsaktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ relevante Bewertungskriterium für den wesentlichen Beitrag besagt, dass lediglich die Umsätze ausgewiesen werden können, die mit Gebäuden der Energieeffizienzklasse (EEK) A (+) erzielt werden oder mit denen, die nach PEB2 zu den Top 15 % des regionalen oder nationalen Gebäudebestands gehören.

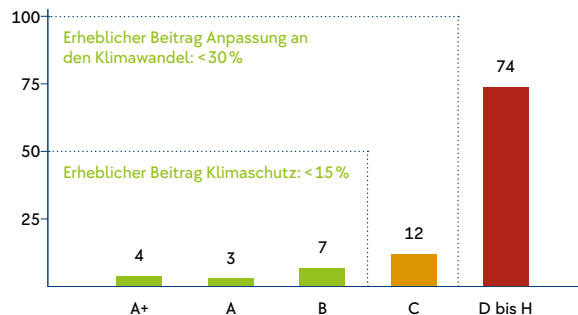
Die Interpretationsfähigkeit zeigt sich in dem geforderten relativen Ausweis zu dem „nationalen oder regionalen Gebäudebestand“ ohne weitere Angaben zu einer Datenbank, gegen die dieser durchzuführen ist. Zudem gibt es laut den Delegierten Rechtsakten keine weiteren Definitionen von „Regionalität“ und keine Differenzierung zwischen Wohngebäudetypen (z. B. zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern). Auch diese Definitionsschwelle für die einzelnen Energieeffizienzklassen fällt europaweit sehr unterschiedlich und somit nicht vergleichbar aus, was den Erkenntniswert der Taxonomie-Angaben im paneuropäischen Vergleich minimiert. Als Grundlage für die Ermittlung der Top 15 % des regionalen Gebäudebestands für den aktuellen Ausweis der Taxonomie-Konformität nutzten wir daher wie bereits im Vorjahr die Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft¹ (BMWi) aus dem Jahr 2021.

¹ Seit 2022 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die Auswertung des BMWi lässt darauf schließen, dass Gebäude bis EEK B den wesentlichen Bewertungskriterien entsprechen, da sie zu den effizientesten 14 % des Wohngebäudebestands in Deutschland gehören. Für ein Prozent der Top 15 % wurde der entsprechende Anteil von besonders energieeffizienten Gebäuden der EEK C mit einem Endenergiebedarf von rund 77 kWh je Quadratmeter pro Jahr herangezogen. Basierend auf den Ist-Werten unseres gesamten Portfolios ergibt sich ein durchschnittlicher Primärenergiefaktor von 1,18 und somit ein Schwellenwert für den Primärenergiebedarf von 90,8 kWh je Quadratmeter pro Jahr.

G17

Häufigkeitsverteilung der Effizienzklassen von deutschen Wohngebäuden (in %)



Quelle: Sven Bienert/ Irebs, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), 2021

Der Auslegung und Spezifizierung der vorgegebenen Formulierung zur Taxonomie-Fähigkeit hatten wir 2021 die technischen Bewertungskriterien der Umweltziele I und II bereits vorstehend inhaltlich gewürdigt. Unter Berücksichtigung des zweiten FAQ-Dokuments der EU-Kommission von Februar 2022 fällt der Anteil Taxonomie-fähiger Umsätze für das Berichtsjahr 2022 deutlich höher aus im Vergleich zur Vorjahresangabe. Das erwähnte FAQ-Dokument besagt, dass eine Wirtschaftsaktivität unabhängig davon Taxonomie-fähig ist, ob sie eines oder alle der im Delegierten Rechtsakt festgelegten technischen Prüfungskriterien erfüllt,

während im Vorjahr die technischen Bewertungskriterien für den Ausweis der Taxonomie-Fähigkeit in Teilen bereits für die Wirtschaftsaktivität 7.7 berücksichtigt wurden (s. o.).

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen

Die Einhaltung der DNSH-Kriterien gemäß Umweltziel I und betreffend die weiteren fünf Umweltziele im Berichtsjahr 2022 wurde auf Basis der spezifischen Taxonomie-Anforderungen für die jeweiligen Wirtschaftsaktivitäten überprüft. Mögliche Auslegungsspielräume hat die LEG nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen.

Um den sogenannten erheblichen Beeinträchtigungen in Bezug auf das Umweltziel II („Anpassung an den Klimawandel“) entgegenzuwirken, bedarf es für alle identifizierten Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Taxonomie einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse. Diese wurde auf Ebene des Gesamtunternehmens der LEG durchgeführt und im Ergebnis beim Ausweis der Taxonomie-Konformität berücksichtigt > Seite 119 ff.

Für die Wirtschaftsaktivität 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ sind keine weiteren DNSH-Kriterien zu erfüllen.

Da der prozentuale Anteil der KPIs für die weiteren Taxonomie-fähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten für das Berichtsjahr 2022 sich im Promillebereich bewegt, wird auf eine weiterführende Beschreibung der mit diesen Aktivitäten verbundenen DNSH-Kriterien und deren etwaige Einhaltung durch die LEG verzichtet und ebenfalls auf die nachstehende Tabelle und die zugehörigen Fußnoten verwiesen. Lediglich die Wirtschaftsaktivität 4.20 „Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie“ ist hervorzuheben, da die damit verbundenen Umsätze und geflossenen Opex mehr als ein Prozent der auszuweisenden KPIs betragen.

Damit die Aktivität 4.20 das Umweltziel III („Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“) nicht erheblich beeinträchtigt, müssen Risiken für die Wasserqualität und im Zusammenhang mit Wasserknappheit ermittelt und behoben werden. Dafür bedarf es Angaben zu den Wasserverbräuchen der verbauten Geräte. Auch für das Umweltziel VI („Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen“) bedarf

es einer Risikoanalyse. Dabei steht die Erhaltung und der Schutz von Umweltressourcen im Vordergrund. Die Erhaltung und der Schutz der Umweltressourcen ist in Deutschland zum einen durch regulatorische Vorgaben gewährleistet, ohne die eine Anlage keine Betriebsgenehmigung erhält. In Bezug auf den eingesetzten Brennstoff ist das Umweltziel berücksichtigt, das lediglich zertifiziertes Altholz in unserem Biomasse Heizkraftwerk verbrannt wird.

Für die Einhaltung des DNSH-Kriteriums zum Umweltziel V („Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“) müssen für die Aktivität 4.20 verschiedene gesetzliche Vorgaben und Messwerte in Bezug auf Emissionen, Luftqualität und Gärückstände eingehalten werden. Es bedarf einer Umweltverträglichkeitsprüfung zur Ermittlung der Lärm-, Staub- und Schadstoffemissionen, die in Deutschland jedoch Voraussetzung für die Betriebsgenehmigung nach BImSchG ist und insofern als gewährleistet angesehen werden kann.

Einhaltung Minimum Safeguards

Ein weiteres Kriterium für die Taxonomie-Konformität der einzelnen Wirtschaftsaktivitäten ist die Gewährleistung, dass Unternehmen die sozialen Mindestschutzkriterien einhalten. Diese beinhalten die Einhaltung von Sorgfaltspflichten im eigenen Unternehmen und in ausgelagerten Wertschöpfungsstufen, indem geeignete Prozesse implementiert werden. Adressiert werden dabei neben den Themenbereichen Bestechung und Korruption, Besteuerung und fairer Wettbewerb im Wesentlichen die Einhaltung von Menschenrechten.

Die LEG stellt durch einen konzernübergreifenden Ansatz sicher, dass die MS-Kriterien erfüllt werden, was sich auch in der entsprechenden Berichterstattung sowie weiterführenden externen Dokumentation von relevanten Unterlagen, wie u. a. dem Code of Conduct und der Anti-Korruptionsrichtlinie, widerspiegelt.

Ergebnisse der qualitativen Analyse zur Taxonomie-Konformität

Im Folgenden werden die wesentlichen Erkenntnisse der Konformitätsprüfung dargestellt und erläutert. Es sollen die Taxonomie-fähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf

die Entwicklung des Umsatzes sowie des Capex und Opex für das Berichtsjahr 2022 analysiert werden.

Die LEG weist anteilig für die Taxonomie-fähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten am Umsatz, Capex und Opex jeweils einen aggregierten prozentualen Wert aus. Dabei werden nur die Taxonomie-fähigen und -konformen Umsatzerlöse, Capex und Opex mit Bezug auf das Umweltziel I „Klimaschutz“ dargestellt. Die Taxonomie-fähigen und -konformen Umsatzerlöse, Capex und Opex des Umweltziels II „Anpassungen an den Klimawandel“ stellen eine Teilmenge der Werte unter Umweltziel I „Klimaschutz“ dar. Dies beugt einer Doppelzählung von Umsatzerlösen, Capex und Opex bei der Ermittlung der KPI im Zähler über mehrere Wirtschaftsaktivitäten vor.

Insgesamt lag der Anteil der Konzernumsatzerlöse durch die Vermietung von Gebäuden mit einem Primärenergieverbrauch von unter 90,8 kWh/m²/a bei rund 10,5%.

Nach Möglichkeit fand eine direkte Zuordnung der Kennzahlen zu den jeweiligen Wirtschaftsaktivitäten statt. Falls dies nicht möglich war, wurde stattdessen ein Allokationsmechanismus verwendet.

Ein Allokationsmechanismus betrifft den Opex, weil die Kosten für Wartung und Instandhaltung der Gebäude (s. o.) i. d. R. nicht gebäudescharf ermittelt werden können. Gleichzeitig verteilen sich diese Aufwendungen relativ homogen über den gesamten Gebäudebestand der LEG. Zur Bestimmung des Taxonomie-konformen Opex haben wir daher die Summe an Betriebsaufwendungen, die in Verbindung mit der Vermietung von Gebäuden (Aktivität 7.7) stehen, mit dem prozentualen Anteil an Taxonomie-konformen Umsätzen durch die Vermietung multipliziert.

Für den überschaubaren Teil des LEG-Portfolios, für den keine EEK-Ausweise erforderlich bzw. verfügbar sind (821 WE von 25.471 WE), wird davon ausgegangen, dass sich die Verbrauchs- bzw. Bedarfsdaten analog zum Restportfolio aufteilen.

Ein Capex-Plan muss für die Investitions- und Betriebsaufgaben aufgestellt werden, die zu einer Erweiterung der Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten führen oder zu einem Übergang von Taxonomie-fähigen zu Taxonomie-konformen Wirtschaftsaktivitäten beitragen. Ein Capex-Plan liegt im Sinne der EU-Taxonomie nicht vor und findet somit auch keine Berücksichtigung.

Ausweis der quantitativen Ergebnisse der Analyse zur EU-Taxonomie > Seite 119 ff.

Exkurs: Gründung und Finanzierung eines Gemeinschaftsunternehmens als Lösungsanbieter für serielles Sanieren

Maßgeblich für die Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor wird eine zügigere und effektivere energetische Sanierung der Bestandsgebäude sein. Die LEG hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die sog. „serielle energetische Sanierung“ in der gesamten DACH-Region agil voranzutreiben. Hierzu hat das Unternehmen zum Jahreswechsel 2021/2022 mit der österreichischen Rhomberg-Gruppe ein Gemeinschaftsunternehmen, die Renowate GmbH, gegründet. Die initiale Investition der LEG für strategische Vorbereitung, Gründung und Aufbau des neuen Unternehmens belief sich auf mehr als 5 Millionen Euro und stellt die bisher größte „grüne“ Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte dar. Ein Ausweis im Rahmen der EU-Taxonomie ist an dieser Stelle jedoch nicht möglich, weil Renowate nicht in den Konsolidierungskreis der LEG fällt. Stattdessen wurden und werden in den kommenden Jahren lediglich die Aufwendungen für die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen von LEG-Beständen durch Renowate im Taxonomie-Ausweis erfasst. Das Unternehmen plant, bis Ende 2023 rund 14 Gebäude der LEG Taxonomie-konform energetisch weiterzuentwickeln. Zudem hat das Unternehmen im Berichtsjahr 2022 bereits den ersten Planungsauftrag eines externen Wohnungsunternehmens erhalten, für das es 2023 im Rahmen der energetischen Sanierung tätig wird. Weitere externe Aufträge sollen folgen. Den entsprechenden Taxonomie-konformen Capex weist dann der jeweilige Auftraggeber aus. Die diesbezüglichen Anstrengungen der LEG Immobilien SE, den Klimaschutz im gesamten Gebäudesektor voranzubringen, sind daher im Ausweis der EU-Taxonomie nicht erfasst.

Nichtfinanzieller Bericht

Erläuterung zu den Berichtsinhalten und der Rahmensetzung

Die LEG Immobilien SE veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2022 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“). Er umfasst die wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte, die aufgrund erheblicher Auswirkungen auf die Belange hinsichtlich der HGB-Aspekte Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Menschenrechte sowie ihrer Relevanz für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der LEG Immobilien SE im Geschäftsjahr 2022 bestimmt wurden.

Im Rahmen des nichtfinanziellen Berichts sind die wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen, einzelne Zielgrößen und die dahinterliegenden Konzepte, Initiativen sowie Zielsetzungen aufzuzeigen. Bei der Beurteilung der nichtfinanziellen Kennzahlen, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr, sind noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe 2021 zu berücksichtigen sowie die 2022 eingeleiteten Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Kosten. Für die Struktur der Wesentlichkeitsanalyse und die Beschreibung der Konzepte dienen die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk. Als weiterführende Information verweisen wir auf das [> Kapitel „GRI-Kennzahlen“ ab Seite 135](#). Dieses ist nicht Gegenstand der betriebswirtschaftlichen Prüfung.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte einer freiwilligen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen, mit Ausnahme der als „nicht geprüft“ gekennzeichneten Angaben. Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) dienen als Erweiterung zu den genannten Berichtsstandards. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts beziehungsweise Konzernabschlusses sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des

nichtfinanziellen Berichts. Die EPRA-Performance-Kennzahlen für den Bereich Nachhaltigkeit sowie das SASB-Reporting werden im Mai 2023 im Internet veröffentlicht.

Geschäftsmodell

Die LEG ist mit rund 167.000 Mietwohnungen und etwa 500.000 Mietern sowie 2.040 Mitarbeitern (zum 31. Dezember 2022) ein führendes börsennotiertes Wohnungsunternehmen in Deutschland mit Hauptsitz in Düsseldorf. Sie ist im MDAX gelistet und erzielte im Geschäftsjahr 2022 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von rund 1.149 Mio. Euro.

Als größte Vermieterin im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen sowie Anbieterin in weiteren deutschen Bundesländern bedient die LEG die steigende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. Ein nachhaltig wertorientiertes Geschäftsmodell, das auf Resilienz und Kundenorientierung ausgerichtet ist, verbindet die Interessen von Aktionären und Mietern. Besonders am Herzen liegt der LEG die Kundenzufriedenheit. Daher ist sie bestrebt, ihre Servicequalität sowie den Ausbau von Mehrwertdienstleistungen durch Zielgruppenorientierung, Sozial- und Quartiersmanagement sowie persönlichen Service über verschiedene Kanäle stetig weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell der LEG finden Sie im Konzernlagebericht ab [> Seite 38](#).

Im Folgenden berichten wir über die ermittelten wesentlichen Themen für den LEG-Konzern. Die Struktur des nichtfinanziellen Berichts richtet sich an den im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bestimmten Aspekten aus.

Wesentliche Aspekte

Zur Bestimmung der im Sinne des HGB wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte und unter Berücksichtigung der Anforderungen der GRI-Standards hat der LEG-Konzern im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Für die Wesentlichkeitsanalyse 2020 wurden zunächst auf Basis einer Umfeldanalyse, die unter anderem Kapitalmarktanforderungen und verschiedene Branchen- und Reportingstandards berücksichtigte, potenziell relevante nichtfinanzielle Aspekte für den LEG-Konzern definiert.

Diese Aspekte wurden anschließend hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen des LEG-Konzerns auf die Belange und im Hinblick auf die mit ihnen verbundenen Erwartungen interner und externer Stakeholder sowie hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz bewertet. An der Bewertung teilgenommen haben Mieter, Mitarbeiter und Führungskräfte des LEG-Konzerns sowie externe Experten, die die Perspektiven von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kapitalmarkt und Politik eingebracht haben.

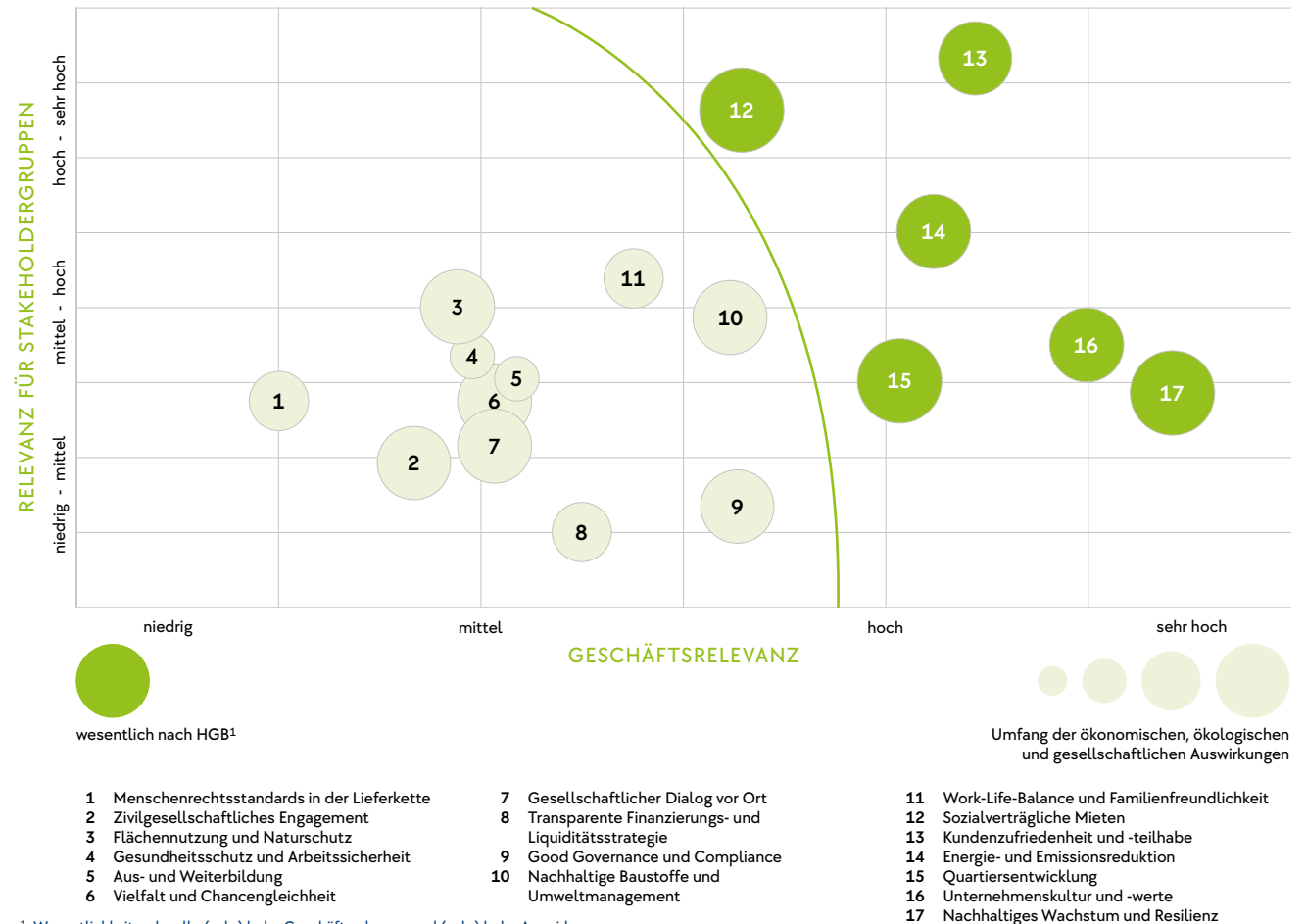
Die Ergebnisse dieser Bewertungen wurden konsolidiert und in eine Wesentlichkeitsmatrix überführt. Zu den sechs Aspekten, die sowohl hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz für den LEG-Konzern als auch im Hinblick auf die potenziellen Auswirkungen durch das Unternehmen als hoch oder sehr hoch bewertet worden sind, nehmen wir im Folgenden Stellung:

1. Nachhaltiges Wachstum und Resilienz
2. Kundenzufriedenheit und -teilhabe
3. Unternehmenskultur und -werte
4. Energie- und Emissionsreduktion
5. Sozialverträgliche Mieten
6. Quartiersentwicklung

Darüber hinaus haben wir keine weiteren im Sinne des HGB wesentlichen Aspekte identifiziert. Im Berichtsjahr 2022 haben wir keine weiteren Themen hinzugefügt oder verworfen. Die im Gesetz genannten Aspekte „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ haben sich in unserer Analyse als nicht wesentlich für den LEG-Konzern im engeren Sinne des Gesetzes erwiesen und werden daher hier nicht ausführlich behandelt. Nichtsdestotrotz sind dies wichtige Themen für die Branche, weshalb wir unter „Nachhaltiges Wachstum und Resilienz“ kurz darauf eingehen. Das Thema „Achtung der Menschenrechte“ wird darüber hinaus in der LEG-Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Zudem haben wir 2021 den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet und unterstützen die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Im Mai 2022 haben wir unseren ersten Fortschrittsbericht dazu veröffentlicht und auch auf der Internetseite vom UN Global Compact zur Verfügung gestellt.

Die Struktur des vorliegenden nichtfinanziellen Berichts orientiert sich an den fünf Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie, denen wir die oben genannten wesentlichen Aspekte zugeordnet haben. Diese fünf Handlungsfelder sind „Wirtschaften“, „Mieter“, „Mitarbeiter“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“. Sie bilden die strukturelle Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der durch sie definierten Ziele.

G18
Wesentlichkeitsanalyse



¹ Wesentlichkeitsschwelle (sehr) hohe Geschäftsrelevanz und (sehr) hohe Auswirkungen

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Menschenrechtsstandards in der Lieferkette | 7 Gesellschaftlicher Dialog vor Ort | 11 Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit |
| 2 Zivilgesellschaftliches Engagement | 8 Transparente Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie | 12 Sozialverträgliche Mieten |
| 3 Flächennutzung und Naturschutz | 9 Good Governance und Compliance | 13 Kundenzufriedenheit und -teilhabe |
| 4 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit | 10 Nachhaltige Baustoffe und Umweltmanagement | 14 Energie- und Emissionsreduktion |
| 5 Aus- und Weiterbildung | | 15 Quartiersentwicklung |
| 6 Vielfalt und Chancengleichheit | | 16 Unternehmenskultur und -werte |
| | | 17 Nachhaltiges Wachstum und Resilienz |

T65

Auflistung Handlungsfelder

| HGB-Aspekte | Handlungsfelder | Thema |
|--|---|---|
| Umweltbelange | Handlungsfeld Umwelt | Energie- und Emissionsreduktion |
| Arbeitnehmerbelange | Handlungsfeld Mitarbeiter | Unternehmenskultur und -werte |
| Sozialbelange | Handlungsfeld Mieter, Handlungsfeld Gesellschaft | Kundenzufriedenheit und -teilhabe, sozialverträgliche Mieten, Quartiersentwicklung |
| Achtung der Menschenrechte | Laut Wesentlichkeitsanalyse 2020 für die LEG nicht wesentlich, wird gleichwohl in der LEG-Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt | Laut Wesentlichkeitsanalyse 2020 für die LEG nicht wesentlich, wird gleichwohl in der LEG-Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt |
| Bekämpfung von Korruption und Bestechung | Handlungsfeld Wirtschaften | Nachhaltiges Wachstum und Resilienz |

Risikobetrachtung

Gemäß HGB sind neben den Konzepten und Leistungen auch solche wesentlichen nichtfinanziellen Risiken zu berichten, die mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verknüpft sind und deren Eintritt sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf genannte Aspekte haben oder haben würde.

Im Rahmen unseres umfassenden Risikomanagements untersuchen wir auch mögliche Risiken in unseren Handlungsfeldern. Die Nachhaltigkeitsrisiken sind seit 2020 im Risikoinventurbericht ohne monetäre Bewertung erfasst, da die Auswirkungen des Handelns der LEG auf externe Dritte, die Umwelt und ihr Umfeld nicht bewertbar sind. Die berichtspflichtigen Aspekte und Risiken umfassen die Themen Achtung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Umweltbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung mit entsprechenden Unterthemen. Auch die TCFD-Risiken werden seit dem Berichtsjahr 2021 in den Risikoinventurbericht integriert mit monetärer Bewertung, da die Risiken, die der Klimawandel bei der LEG verursacht, schätzbar sind und sich auf das finanzielle Ergebnis der LEG auswirken könnten. Das Management klimabezogener Risiken umfasst sowohl Risiken infolge des Klimawandels, also physikalische Risiken, als auch Risiken aufgrund des Wandels hin zu einer klimaverträglichen Wirtschaft, also transitorische Risiken. Im Berichtsjahr 2021 wurde zudem der bestehende Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in einen Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats

weiterentwickelt, um die stetig zunehmende Bedeutung des Risikomanagements zusätzlich zu unterstreichen.

Nach Einschätzung des Managements des LEG-Konzerns liegen keine nichtfinanziellen Risiken vor, die unter Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Konzernlageberichts > [Seiten 66 ff.](#)

Handlungsfeld Wirtschaften**Nachhaltiges Wachstum und Resilienz**

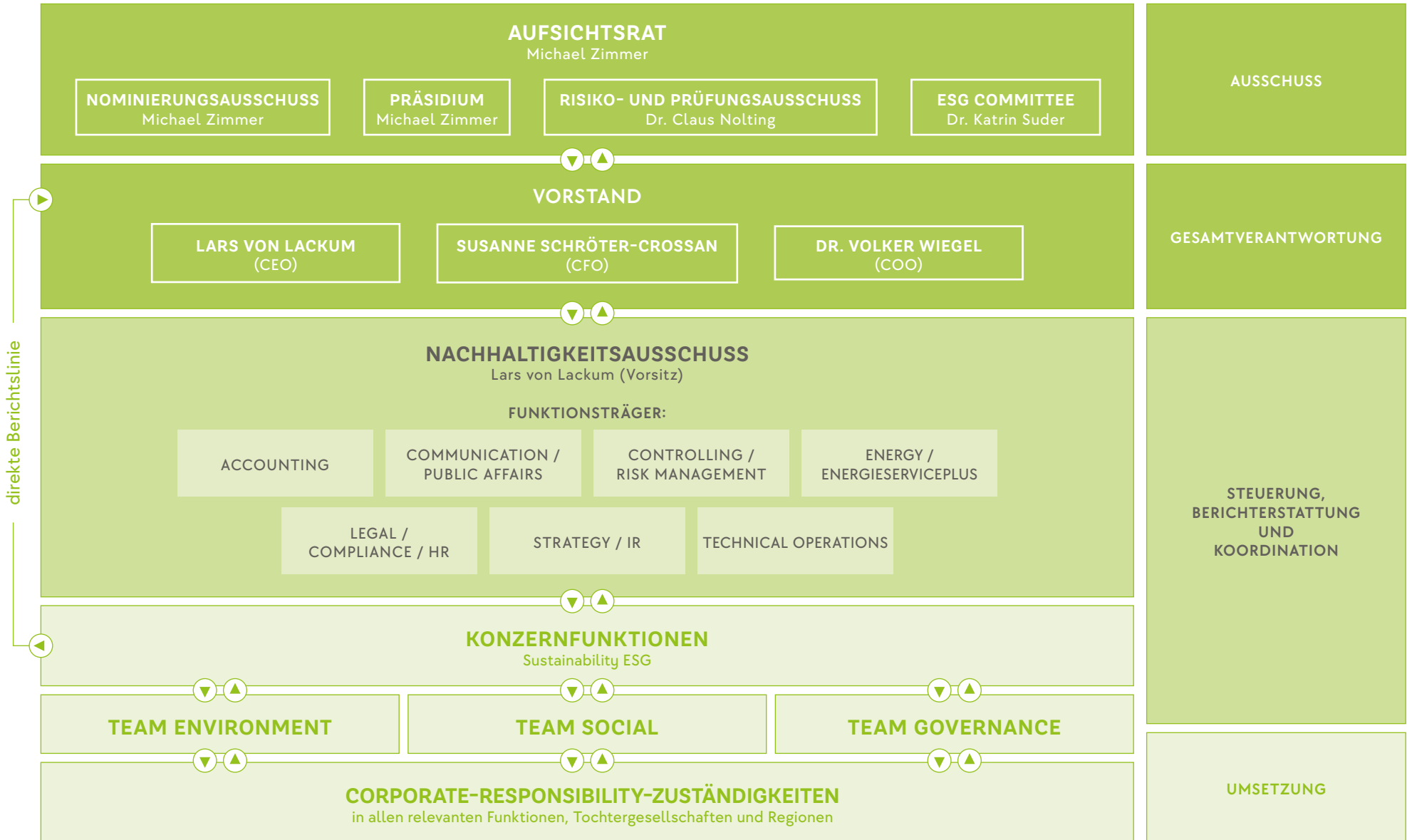
Nachhaltiges Wachstum und Resilienz bedeuten für die LEG, ökologische und soziale Kriterien sowie Aspekte einer guten Unternehmensführung in der langfristigen Geschäftsstrategie des Unternehmens zu berücksichtigen und sich gleichzeitig flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen einzustellen. Einer solchen, auf Nachhaltigkeit aufbauenden Unternehmensführung fühlen sich das Management und der Aufsichtsrat der LEG verpflichtet.

Dies bildet sich auch in entsprechenden organisatorischen Strukturen, Prozessen und Dokumentationen ab. Seit 2018 arbeitet die LEG kontinuierlich an der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, ihrer Nachhaltigkeits-Roadmap sowie an ihren ESG-Zielen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde seither kontinuierlich weiterentwickelt. Im Juni 2021 hat das Unternehmen seine vollumfängliche ESG-Strategie veröffentlicht und sich dabei u. a. erstmals lang- und kurzfristige ESG-Ziele gesetzt, die in die Vergütung von Vorstand und zweiter Führungsebene einfließen. Seit dem Berichtsjahr 2021 hat die LEG zur Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens im Vergütungssystem für den Vorstand und die zweite Führungsebene konkrete kurz- und langfristige Nachhaltigkeitsziele (STIs und LTIs) verankert, die sämtlich mess- und prüfbar sind. Diese Ziele decken alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen E, S und G ab und müssen jeweils individuell erreicht werden. Mit der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das dritte Quartal 2022 wurden bereits die ESG-Ziele für das Jahr 2023 und darüber hinaus kommuniziert. Weitere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht ab > [Seite 83.](#)

Gegenüber dem Vorjahr wurden Governance-Strukturen im Berichtsjahr 2022 weiter ausgebaut – angefangen beim Aufsichtsgremium. Die Aufsicht über die Strategie, das Identifizieren von Chancen und Risiken sowie die optimale Kapitalverwendung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte hat in den vergangenen Jahren erheblich an Gewicht gewonnen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat der Aufsichtsrat der LEG Immobilien SE Mitte 2022 einen ESG-Ausschuss etabliert. Geführt wird das dreiköpfige Gremium von Dr. Katrin Suder.

G19

Unsere ESG-Governance-Struktur



Bereits im Berichtsjahr 2021 wurde der im Aufsichtsrat bestehende Prüfungsausschuss in einen Risiko- und Prüfungsausschuss weiterentwickelt, um die stetig zunehmende Bedeutung des Risikomanagements zu unterstreichen und wesentliche Veränderungen der Einschätzung relevanter Einzelrisiken umgehend zu diskutieren. Der Vorstand berichtet vierteljährlich an diesen Ausschuss über die Risikobewertung der LEG-Gruppe und bespricht dort die aktuell bestehende Risikolage. Dies bezieht die Nachhaltigkeitsrisiken sowie die klimabezogenen physischen und transitorischen Risiken im Rahmen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) explizit mit ein. Der Risiko- und Prüfungsausschuss berichtet darüber wiederum an den gesamten Aufsichtsrat.

Die Management-Verantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit trägt nach wie vor der gesamte, aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand der LEG. Erster Entscheidungsträger für das Thema Nachhaltigkeit im Vorstand ist der CEO, Lars von Lackum. Um die nachhaltige Finanzierung zu steuern, wurde 2021 zudem das Sustainable Finance Committee gegründet. Chairwoman ist die CFO, Susanne Schröter-Crossan. Das Sustainable Finance Committee erarbeitete das „Sustainable Finance Framework“, das sich die LEG für nachhaltige Finanzierungen gegeben hat. Dieses Rahmenwerk sieht Investitionen in den Bereichen bezahlbares Wohnen/Sozialwohnungen, zertifizierte umweltfreundliche Gebäude, hohe Standards für die energetischen Sanierungen im Bestand, Community Engagement, den Einsatz erneuerbarer Energien sowie emissionsarmer Transportmöglichkeiten vor und ermöglichte der LEG im Jahr 2021 die Begebung ihrer ersten nachhaltigen Anleihe.

Seit Juli 2022 verantwortet die neu gegründete Abteilung Sustainability ESG als zentrale Schnittstelle zwischen den Fachbereichen die strategischen Entscheidungen und bündelt die Aktivitäten zur Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch die regelmäßige Überprüfung unseres Nachhaltigkeitsleitbildes sowie die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und die Verfolgung ihrer Umsetzung. Die Abteilungsleitung berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Sie beruft den Nachhaltigkeitsausschuss ein und stimmt sich kontinuierlich abteilungsübergreifend mit allen weiteren ESG-Beteiligten sowie Funktionsverantwortlichen ab.

Die Teams „Environment“, „Social“ und „Governance“ in der Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements verantworten die jeweiligen Themen und entwickeln sie weiter. Mit diesen drei Teams hat die LEG eine transparent funktionierende Netzwerkgruppe, die sich abteilungsübergreifend mit der Diversität der Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzt. Darüber hinaus sind weitere Corporate-Responsibility-Verantwortliche (Data Owner) aus den relevanten Bereichen der LEG involviert, die spezifische Themen umsetzen und Daten einbringen.

Zur Überprüfung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele werden regelmäßig entsprechende nichtfinanzielle Kennzahlen nach anerkannten Berichterstattungsstandards erhoben. Hierfür sind die o. g. Corporate-Responsibility-Verantwortlichen in den Fachbereichen zuständig. Sie stellen auch sicher, dass die notwendigen operativen Maßnahmen ergriffen werden, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Seit dem Berichtsjahr 2021 erfolgt die Berichterstattung der Daten erstmals aus der neuen ESG-Datenbank, dem sogenannten ESG-Cube. Diese Datenbank verfügt über ein automatisiertes Datenerfassungssystem, das die Erhebung sowie Archivierung aller relevanten nichtfinanziellen Kennzahlen deutlich erleichtert. Die Data Owner geben ihre Daten in den ESG-Cube ein, die dann durch die ESG-Abteilung bzw. durch das Controlling auf Konsistenz geprüft werden. So ist das Vier-Augen-Prinzip gewährleistet. Der Cube dient als Basis für ein erweitertes Reporting der ESG-Kennzahlen. So erhalten die ESG-Kennzahlen den gleichen Stellenwert im Reporting wie die Finanzkennzahlen.

Unsere Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden auch vom Kapitalmarkt anerkannt. Internationale Ratingagenturen, die sich auf die Bewertung ökologischer, sozialer und verantwortungsvoller Unternehmensführung betreffender Leistungen spezialisiert haben, bewerten uns regelmäßig. So hat die ESG-Risk-Rating-Agentur Sustainalytics unser niedriges ESG-Risikoprofil Ende 2022 erneut geprüft und mit einem aktualisierten Rating von 6,7 wieder in der niedrigsten Risikokategorie „unwesentlich“ eingestuft. Damit wurde das kurzfristige Governance-Ziel des

Vorstands sowie der zweiten Führungskräfte-Ebene für das Geschäftsjahr 2022 erreicht. Im diesjährigen CDP-Rating, welches im Wesentlichen Umweltthemen bewertet, erreichte die LEG die B-Note („Management Level“). Darüber hinaus wurde der LEG im Geschäftsjahr 2022 zum ersten Mal der Prime-Status beim Nachhaltigkeits-Rating ISS bescheinigt. Fortschritte und Meilensteine im Bereich ESG aus dem Geschäftsjahr 2021 sind hierfür mit maßgeblich. MSCI hob unser ESG-Rating im Dezember 2022 von AA auf AAA an. Somit haben wir das maximale Rating in der Kategorie „Leader“ erreicht.

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben unsere Stakeholder die Aspekte „Achtung der Menschenrechte“ und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ als nicht wesentlich für den LEG-Konzern eingestuft. Gleichwohl legen wir auf diese wichtigen Aspekte großen Wert:

Der LEG-Konzern unterhält ein Compliance-Management-System (CMS), das Maßnahmen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften und unternehmensinternen Regelungen und Richtlinien bündelt, insbesondere in den Bereichen Antikorruption, Wettbewerb, Steuern, Wohnen, Datenschutz, Diversität und Kapitalmarkt. Die Verantwortung für das CMS liegt beim Vorstand, der die Compliance-Ziele festlegt. Die Compliance-Ziele werden regelmäßig überprüft, und über ihre Erreichung wird an den Vorstand berichtet. Für 2023 hat sich die LEG das Governance-Ziel gesetzt, dass 85% der Mitarbeiter aus den Tochtergesellschaften Nord FM (Facility Management), TSP (Kleinstreparaturen) und des Biomasseheizkraftwerks Siegerland sowie 99% aller anderen Mitarbeiter der Unternehmen der LEG-Gruppe eine digitale Compliance-Schulung absolviert haben.

Das CMS der LEG wurde 2019 nach dem Zertifizierungssystem des Instituts für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft e.V. zertifiziert. Die Zertifizierung wurde nach einem erneuten Audit im Berichtsjahr 2021 bestätigt und ist bis 2024 gültig.

Die LEG bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN Guiding Principles on Business and Human Rights) und hat in 2021 den Global Compact der Vereinten Nationen

unterzeichnet. Dessen Prinzipien und die international anerkannten Abkommen, wie die Charta der Menschenrechte (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen) und die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), sind wesentliche Grundlagen unserer Unternehmenskultur und all unserer Aktivitäten.

Die in ihnen verankerten Werte und Normen finden sich auch in konzerninternen Dokumenten wieder, beispielsweise in der LEG-Grundwerteerklärung, im Code of Conduct und im Geschäftspartnerkodex.

Um sicherzustellen, dass der Geschäftspartnerkodex und die darin enthaltenen Regelungen zu sozial verantwortlichem Verhalten von den Vertragspartnern eingehalten werden, überprüft die LEG seit 2021 ihre Geschäftspartner in Stichproben durch Fragebögen und persönliche Gespräche. Die LEG beabsichtigt für das Jahr 2023 auch im Hinblick auf die kommenden Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes die Implementierung eines Software-Systems, um diese Geschäftspartnerprüfung weiter auszudehnen.

Die LEG hat ein großes Interesse daran, von Compliance-Verstößen Kenntnis zu erlangen, um Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Sie hat dazu im Geschäftsjahr 2021 ein gesichertes Hinweisgeberportal für die Meldung von Compliance-Verstößen etabliert, das es Mitarbeitern, Kunden und Dritten ermöglicht, wirtschaftskriminelle Straftaten und unternehmensschädigendes Verhalten rund um die Uhr zu melden. Der Hinweisgeber kann dabei auf Wunsch anonym bleiben. Bestätigte Compliance-Verstöße werden unabhängig von der Stellung der Person im Unternehmen geahndet, zum Beispiel mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen oder Strafanzeige.

Handlungsfeld Mieter

Kundenzufriedenheit und -teilhabe

Kundenzufriedenheit und -teilhabe sind wichtige Erfolgsgrößen für die wirtschaftliche Lage der LEG. Beides erfordert eine aktive und offene Kommunikation mit unseren Mietern sowie die Einbindung von Kundenwünschen in das Bestandsmanagement und andere Dienstleistungen.

Ein wesentliches Ziel der LEG sind zufriedene Mieter in stabilen Quartieren, in denen sie gut, sicher und zu fairen Mietkonditionen wohnen können. Eine hohe Kundenzufriedenheit reduziert Kosten durch geringe Mieterfluktuation, sichert Erlöse und fördert das Ansehen des Unternehmens. Deswegen verfolgt die LEG das Ziel einer nachhaltigen Kundenzufriedenheit. Dies wollen wir mit unserem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis, durch die kontinuierliche Verbesserung der LEG-Services sowie mit einer konsequenten Orientierung an den Bedürfnissen unserer Mieter erreichen.

Die Verantwortung für eine hohe Kundenzufriedenheit tragen alle LEG-Funktionen, insbesondere solche mit direktem Kundenkontakt, beispielsweise die Mitarbeiter des Zentralen Kundenservice (ZKS) und der acht Niederlassungen. Zudem sind Vorstand und Geschäftsführung in hohem Maße in den direkten Kundenkontakt eingebunden und setzen sich aktiv für eine Steigerung der Kundenzufriedenheit ein. Als Indikator für Kundenzufriedenheit führt die LEG durch ein anerkanntes Institut regelmäßig Kundenzufriedenheitsbefragungen durch. Durch die Bewertung der vier Dimensionen Service, Produkt, Image und Preis-Leistungs-Verhältnis wird der sogenannte Customer Satisfaction Index (CSI) berechnet. Wir haben uns vorgenommen, den CSI im Zeitraum von 2022 bis 2025 auf 70 % zu steigern. Die bei Berichtsabschluss aktuellste Erhebung lag bei rund 60 %. Gestartet sind wir im Jahr 2020 mit einem CSI von rund 54 %. Seit Beginn der Messungen 2020 konnten wir uns damit um rund 6 %-Punkte verbessern. Die aktuelle Entwicklung deutet darauf hin, dass wir unser Langfrist-Ziel für den CSI erreichen können. Viele unserer Maßnahmen zur Verbesserung des Kundenerlebnisses zeigen Erfolge. Insbesondere konnte die Zufriedenheit mit dem Kundenservice im Hinblick auf die Servicezeiten und die telefonische Erreichbarkeit gesteigert werden.

Außerdem hervorzuheben ist, dass wir die Frequenz unserer Kundenzufriedenheitsbefragung 2022 auf eine quartärlige Befragung erhöht haben; bis 2021 erfolgte die Befragung jährlich. Jeweils 5.000 Mieter werden nun einmal im Quartal dazu eingeladen, ihr Feedback zu geben. Von den Rückmeldungen erhalten wir weiterhin wichtige Hinweise auf die zusätzlichen Verbesserungsmöglichkeiten, die sich uns in den kommenden Jahren zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bieten. Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragung werden mit den verantwortlichen Personen aus relevanten Bereichen des Unternehmens diskutiert; entsprechende Maßnahmen werden auf- und umgesetzt. So haben sich unsere Kunden an einigen Standorten verbesserte Sicherheitskonzepte gewünscht, weshalb wir neue Schließsysteme für Fenster und Türen eingebaut haben. Auch hatten sich Mieter mancherorts mehr Begegnungsräume mit Nachbarn in den Außenanlagen gewünscht. Zusätzliche Sitzbänke laden dort nun zum Verweilen ein.

Die Wirksamkeit aller Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit misst die LEG neben diesen regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragungen zusätzlich durch die direkte Kontaktpunktbefragung im Zentralen Kundenservice (ZKS). Seit Ende 2021 wurde diese ausgeweitet auf die Abteilungen Mietenmanagement, Forderungsmanagement und Betriebskosten. Feedbackmöglichkeiten zu Quartierförderungsmaßnahmen, die Auswertung von Sicherheitsbegehungen oder auch die Analyse der Anrufer, die wiederholt aufgrund eines Anliegens anrufen, runden die Analyse der Kundenbedarfe ab.

Im „Kudentalk“ trifft sich der Vorstandsvorsitzende der LEG mehrfach im Jahr direkt vor Ort mit Bestands- und Neumieter sowie Anwohnern, z. B. um neue Projekte vorzustellen und Kundenanliegen aufzunehmen, bzw. mit Vertretern von Städten und Kommunen, beispielsweise bei Richtfesten. Im Berichtsjahr konnten zehn Kudentalks dieser Art coronakonform stattfinden. Das Format „Kudentalk“ zeigt mit der Teilnahme des CEO deutlich, dass sich der Vorstand für diese Art der Gemeinschaftsarbeit verantwortlich fühlt. Darüber hinaus ist der Vorstand eng in die Entscheidungsprozesse und Entwicklungsschritte der Projekte vor Ort eingebunden, von der frühen Phase der Anbahnung bis hin zum Abschluss eines Projekts.

Eine feste Institution für den regelmäßigen direkten Austausch mit Kunden ist unser Ende 2019 gegründeter Kundenbeirat, der einmal pro Quartal tagt. Hier werden engagierte Mietervertreter aus allen Niederlassungen aktiv in Entscheidungsprozesse zur Quartiersentwicklung und in die Entwicklung und Verbesserung von Services und Dienstleistungsangeboten eingebunden. Zentrale Themen werden zusammen mit dem COO der Gesellschaft beraten und gemeinsame Lösungen erarbeitet. Der Kundenbeirat tagte im Berichtsjahr 2022 viermal – coronabedingt dreimal digital, dazu stellte die LEG den Teilnehmern bereits 2021 eigene Tablets zur Verfügung – und einmal als Präsenzveranstaltung. Großen Raum nahmen 2022 die Informationen zu den verschiedenen Heizarten, zu Energiesparen, Energiekrise und Klimaschutz ein.

Eine hohe Kundenzufriedenheit setzt voraus, dass Mieter sich mit ihren Bedürfnissen und Problemen gezielt an uns wenden können. Hierfür bietet die LEG ihren Kunden vielfältige Möglichkeiten und Kanäle an, mit uns in Kontakt zu treten: So können sich Mieter bei Problemen oder Anfragen per Telefon, E-Mail, Brief, persönlich oder digital über das Mieter-Portal bzw. die Mieter-App an die LEG wenden. An ausgewählten Standorten fanden offene Sprechstunden der Niederlassungen und einzelner Fachabteilungen wie Betriebskostenabrechnung und Bauprojektmanagement zu verschiedenen Themen statt. Anliegen und Beschwerden werden über ein Ticket-system konsequent einheitlich erfasst und den jeweils Verantwortlichen zugewiesen. Notwendige kleinere Reparaturen erfolgen in der Regel durch die Tochtergesellschaft TechnikServicePlus GmbH (TSP). Für dringende Notfälle ist das Unternehmen rund um die Uhr erreichbar.

Neben der schnellen Lösung ihrer Anliegen sind die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden in deren Wohnumgebung ein zentraler Aspekt für ihre Zufriedenheit. Um diese bestmöglich zu gewährleisten, führt die LEG eine systematische und umfassende Verkehrssicherung durch. Diese wird durch eigene Mitarbeiter im Rahmen von Begehungen und Kontrollen von Gebäuden und Anlagen sowie durch Dienstleister vorgenommen. Im Mängelfall oder bei Unfallgefahren erfolgt die sofortige Beauftragung von Handwerkern. Im Anschluss an die Bearbeitung werden eine Kontrolle und eine Dokumentation der Fehlerbeseitigung vorgenommen.

Die Verantwortung für die Gefahrenvermeidung ist durch Anweisung des Vorstands an die jeweils regionale Niederlassung delegiert. Die Abteilung Immobilienmanagement führt zur Sicherstellung der Qualität und Vollständigkeit unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips halbjährliche Stichproben durch.

Durch den systematischen Verkehrssicherungsprozess konnte die LEG im Geschäftsjahr 2022 sicherstellen, dass 99,1% (2021: 99,8%) der eigenen Gebäude umfassend auf mögliche Gefahren überprüft und Mängel in allgemeinen Flächen frühzeitig erkannt wurden, um diese zeitnah zu beseitigen. Bei den übrigen Gebäuden werden die Verkehrssicherungsprüfungen Anfang 2023 abgeschlossen sein.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit durchgeführt, so auch im Bereich der Kundenkorrespondenz und -kommunikation. Beispielsweise haben wir unser Mieterhandbuch angepasst und zahlreiche Informationen zum Energiesparen veröffentlicht. Mieteranschriften und Aushänge werden kontinuierlich überarbeitet; die digitale Kommunikation wird stetig optimiert. Im Mieter-Portal wurden zusätzliche Funktionalitäten angeboten. Zudem haben wir unsere Abläufe rund um den Rückrufservice im ZKS optimiert und die kontaktlose Vermietung weiter ausgebaut.

Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und -kommunikation soll das Start-Up Youtilly GmbH leisten, das 2021 in Düsseldorf als Tochterunternehmen der LEG gegründet wurde. Youtilly ist die erste digitale Plattform, die Interessen der Mieter, Hauseigentümer und Dienstleister deutschlandweit und für alle miteinander vereint. Das neue Geschäftsmodell dient der transparenten Auftragsvergabe in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Gebäudereinigung und Winterdienst für den gesamten Immobiliensektor. Youtilly verbessert den Service und lässt Mieter mitentscheiden. Ihnen eröffnet sich ein neuer Kanal für direktes aktionsgebundenes Feedback. Sie haben über die Plattform die Möglichkeit, Dienstleistungen direkt zu bewerten sowie ihr Wohnumfeld aktiv mitzugestalten, und verstehen Nebenkosten besser durch die transparente digitale Darstellung. Die LEG löst damit eine der großen Herausforderungen in der Wohnungswirtschaft,

dass bei den genannten Dienstleistungen die Interessen von Auftraggebern (Vermietern) und Leistungsempfängern (Mieter) normalerweise auseinanderfallen.

Eine zentrale Kenngröße für die Zufriedenheit unserer Mieter ist die Mieterfluktuation und die durchschnittliche Wohndauer. Die Mieterfluktuation hat sich mit 9,5% unter die Vergleichszahl aus 2021 verbessert. Die durchschnittliche Wohndauer in Jahren blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant.

T66

Mieterfluktuation und durchschnittliche Wohndauer

| | 2022 | 2021 |
|---|------|------|
| Mieterfluktuation (in Prozent) | 9,5 | 9,8 |
| Durchschnittliche Wohndauer (in Jahren) | 11,5 | 11,5 |

Sozialverträgliche Mieten

Mit der Bereitstellung von bezahlbarem und diversem Wohnraum auch in Ballungsgebieten kann die LEG zur Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, wie etwa dem demografischen Wandel und der Migration.

Der Fokus der LEG liegt auf bezahlbarem Wohnraum und unsere Einheiten bedienen die steigende Nachfrage der stark wachsenden Anzahl kleinerer Haushalte, die für unseren Markt charakteristisch ist. Unser Bestreben ist es, allen Mietern eine langfristige Wohnperspektive zu bieten. Ende 2022 befanden sich nun rund 167.000 Mietwohnungen mit einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von 63 Quadratmetern sowie rund 1.600 Gewerbeeinheiten in unserem Bestand.

Wir bieten Normalverdienern sowie Menschen mit Wohnberechtigungsschein Wohnungen zu bezahlbaren Preisen und schaffen ein lebenswertes Zuhause für Menschen, die einfach gut wohnen möchten. Zum Ende des Berichtsjahrs waren rund 20% unserer Bestände Sozialwohnungen, die Durchschnittsmiete lag hier bei 5,05 Euro (Vorjahr: 5,00 Euro) pro Quadratmeter.

Ein wichtiger Treiber von Mietkosten sind Sanierungen im Bestand. Grundsätzlich achtet die LEG auf eine Modernisierung mit Augenmaß. Maßnahmen zu Energie- und Emissionseinsparungen ergeben ein besseres, umweltfreundlicheres Wohnumfeld für die Mieter. Zugleich sollen die Modernisierungen für die Mieter aber auch wirtschaftlich tragbar sein, sie also möglichst von Nebenkosten entlasten und weiterhin bezahlbaren Wohnraum gewährleisten. Werden Klimaschutz und die wirtschaftliche Tragfähigkeit für die Mieter in Übereinstimmung gebracht, bieten sich vielfältige Chancen. Die Nachhaltigkeit und Wertigkeit des Wohnungsbestands werden erhöht, die Attraktivität der Mietobjekte steigt, die Kundenzufriedenheit nimmt ebenso zu wie die Dauer der Mietverhältnisse.

Dabei kommt der seriellen energetischen Sanierung eine immer größere Bedeutung zu. Diesem Ziel verschrieben haben sich LEG und das österreichische Bauunternehmen Rhomberg und zu diesem Zweck das Gemeinschaftsunternehmen Renowate gegründet. Serielles Sanieren ist klima-, sozial- und arbeitspolitisch sowie unternehmerisch sinnvoll. Der CO₂-Ausstoß wird gemindert, Mieter sparen mehr Heizkosten, der Einsatz der überall dringend benötigten Fachkräfte wird verringert, der Zeitbedarf und die Beeinträchtigung von Bewohnern und Nachbarschaft während der Bauphase geht gegenüber herkömmlichen Modernisierungsmaßnahmen deutlich zurück. Das ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Mieter, Vermieter, Anwohner und Gesellschaft. Serielles Sanieren leistet damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz – es leistet auch einen sozialen Beitrag durch die nachhaltige Bezahlbarkeit von Warmmieten. Das erste Renowate-Projekt

auf der Zeppelinstraße in Mönchengladbach wurde bereits Mitte Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen. Dort wurden insgesamt acht Gebäude mit 47 Wohnungen energetisch modernisiert, sodass sie 95 % weniger Energie benötigen und die benötigte Restenergie mittels durch Ökostrom betriebene hoch effiziente Wärmepumpen bereitgestellt wird. In insgesamt 14 aufeinander aufbauenden Projekten in Quartieren der LEG entwickelt und optimiert Renowate einen ganzheitlichen, skalierbaren und effizienten Prozess zur Dekarbonisierung von Bestandsimmobilien.

Darüber hinaus bietet die LEG Härtefallregelungen an, die immer dann greifen, wenn sich Mieter nach einer Modernisierung die erhöhte Miete nachweislich nicht mehr leisten können. Das Unternehmen bietet dann in der Regel eine günstigere Wohnung. Die LEG will ihre treuen Kunden halten, eine Gentrifizierung gewachsener, stabiler Quartiere verhindern und ihren Kunden so nicht nur eine Wohnung, sondern auch eine verlässliche Heimat bieten.

Im Rahmen des 2018 gestarteten LEG-Neubauprogramms haben wir im Jahr 2022 insgesamt rund 268 Mio. Euro in Neubaumaßnahmen investiert und Projekte mit insgesamt 243 Wohneinheiten fertiggestellt. Hiervon sind circa ein Drittel öffentlich gefördert bzw. preisgedämpft und kommen damit Mietern mit geringem Einkommen zugute. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich sieben Projekte mit insgesamt 552 Wohnungen – hiervon circa 21 % öffentlich gefördert – im Bau. Für weitere drei Projekte mit insgesamt 396 Wohnungen – hiervon circa 27 % öffentlich gefördert – ist ein Baubeginn innerhalb von drei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums geplant. Im Zeitraum von 2023 bis 2025 planen

wir derzeit, insgesamt bis zu 263 Mio. Euro in bereits geplante Neubaumaßnahmen zu investieren. Diese werden – soweit möglich – den Standard des Effizienzhauses 55 oder 40 gemäß der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) erhalten, womit deren Primärenergiebedarf um 45 % bzw. 60 % unter dem eines Referenzgebäudes nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) liegen muss. Leider ist unter den aktuellen Markt- und Förderbedingungen die Herstellung von bezahlbarem Wohnraum nicht darstellbar, sodass wir uns schweren Herzens dazu entschlossen haben, unser Neubauprogramm mit Fertigstellung der o. g. Projekte auslaufen zu lassen.

Gemeinsam durch die Energiekrise

Um die finanzielle Belastung unserer Mieter so gering wie möglich zu halten, haben wir zahlreiche Maßnahmen zum Umgang mit der Energiekrise angeboten. So hat der Vorstand alle Mieter in einem Anschreiben darüber informiert, wie Energie eingespart werden kann, wie sich Mieter auf die Kostensteigerung vorbereiten können und welche konkrete Unterstützung die LEG anbietet – von der Möglichkeit der Ratenzahlung bis hin zur Hilfe bei der Beantragung von Wohngeld. Umfassende Informationen für unsere Mieter und die interessierte Öffentlichkeit sind darüber hinaus im Internet unter <https://leg-wohnen.de/leben-bei-der-leg/energie> veröffentlicht. Zudem beraten die Sozialmanager der „Stiftung – Dein Zuhause hilft“ bei finanziellen Belastungen auch aufgrund der Energiekrise und informieren über passende Hilfsangebote, damit sich die Mieter ihre Wohnung auch weiterhin leisten können.

Handlungsfeld Mitarbeiter

Unternehmenskultur und -werte

Die Unternehmenskultur der LEG lebt von den Werten Integrität, Fairness, Leistungsbereitschaft und Professionalität, Vertraulichkeit, Transparenz sowie Nachhaltigkeit, die unsere Zusammenarbeit prägen, und von der Förderung eines offenen, wertschätzenden und produktiven Miteinanders aller Mitarbeiter im Unternehmen.

Wir wollen unsere Kultur der Führung, des Feedbacks und der Zusammenarbeit, die die Teamentwicklung in den Mittelpunkt stellt, weiter verfestigen. Unseren Mitarbeitern bieten wir über unser betriebliches Gesundheitsmanagement zahlreiche Leistungen, die kontinuierlich optimiert werden. Zudem bieten wir ein breit gefächertes Spektrum an Arbeitsverhältnissen und flexible Arbeitszeiten. Ab 2022 startete darüber hinaus ein Mitarbeiteraktienprogramm, das von den Mitarbeitern gut angenommen wurde. Ein besonderes Anliegen ist uns die vertrauensvolle und konstruktive Betriebspartnerschaft zwischen den Vertretern der Mitbestimmung und den Vertretern des Arbeitgebers.

Den Rahmen für eine verantwortungsvolle und von Werten getragene Personalarbeit setzt der Personalbereich, der gesellschaftliche Megatrends wie die demografische Entwicklung, den technologischen Wandel und die Digitalisierung sowie die Herausforderungen einer modernen Gesellschaft in Maßnahmen und Konzepte übersetzt, die dem Leistungsanspruch unseres Unternehmens dienen.

Die Ziele dabei sind, passende Talente für die LEG zu gewinnen, Aus-, Weiterbildungs- und Nachfolgeprozesse zu optimieren sowie die Mitarbeiterbindung zu stärken und die Fluktuation zu senken. Als übergeordnetes Ziel wollen wir das Image und die Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich steigern. Die LEG setzt auf diverse Teams, unterstützt Talente und fördert Netzwerke mit dem Ende 2020 gestarteten Mentoring-Programm mit Fokus auf weibliche und diverse Mitarbeiter, das auch im Berichtsjahr 2022 fortgeführt wurde. Mit Blick auf den Fachkräftemangel wurden im Berichtsjahr 2022 wieder 16 Ausbildungsplätze angeboten. Darüber hinaus wurden die Studienplätze (duales Studium) von vier Plätzen (2019)

auf insgesamt zehn Plätze im Ausbildungsjahr 2021/2022 erweitert. Im Jahr 2023 sollen drei weitere duale Studenten eingestellt werden. In einer Studie des Wirtschaftsmagazins Capital erhielt die LEG zudem eine Auszeichnung in der Kategorie „Deutschlands beste Ausbilder 2022“.

Der Personalbereich der LEG steuert und verantwortet alle zentral und dezentral personalbezogenen Prozesse und Aufgaben. Der Bereich umfasst die Fachgebiete Personalmanagement, Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalcontrolling sowie die Funktion der Ausbildungsbeauftragten. Er pflegt den intensiven Dialog mit der Mitbestimmung, die als Partner im Unternehmen aktiv über anstehende Veränderungen informiert und in Entscheidungsprozesse einbezogen wird.

Der Vorstand ist eng in die thematische Diskussion einbezogen und gibt die dazugehörigen Konzepte und Programme frei. An ihn werden zudem regelmäßig umfangreiche Personalkennzahlen berichtet.

Mit seiner Ende 2022 implementierten neuen HR-Strategie trägt der Personalbereich zur Umsetzung der LEG-Strategie bei, indem er sich auf die Kernelemente Mitbestimmung, Employer Branding und Recruiting sowie die Social-Ziele des Unternehmens fokussiert. Die Mitbestimmung ist ein wichtiger Betriebspartner für unser Unternehmen. Der Bereich Personal fördert daher aktiv die Zusammenarbeit mit jedem Gremium, beispielsweise indem wir ein mit der Mitbestimmung vereinbartes Eckpunktepapier umsetzen und durch regelmäßige vertrauensvolle Kommunikation zu feststehenden Terminen in den offenen Austausch gehen. Um dem Fach- und Führungskräftemangel zu begegnen, verpflichten wir uns, passende Talente für die LEG zu gewinnen, indem wir zur Stärkung unserer Arbeitgebermarke unsere Recruiting-Aktivitäten ausweiten bzw. anpassen. Dazu werden wir unsere Stellenausschreibungen überarbeiten, gezielter auf die Bedürfnisse potenzieller Bewerber eingehen und unsere Karriereseite neu aufsetzen. Zum Ausbau unserer Arbeitgebermarke werden wir zudem durch Hochschulmarketing aktiv die Zusammenarbeit mit Hochschulen fördern, um die Bekanntheit der LEG zu steigern und geeignete Talente für uns zu gewinnen.

Der Corona-Krise und den damit verbundenen Einschränkungen von Teamarbeit und sozialem Miteinander konnte durch den Einsatz von Flex- und Home-Office-Lösungen, hybriden (Lern-)Methoden bzw. Web-Schulungen und weiteren digitalen Angeboten begegnet werden. Zu den Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements zählten im Berichtsjahr 2022 unter anderem Einladungen zu Gripeschutzimpfungen und Augenuntersuchungen, zur Teilnahme an Firmenläufen, diverse Präventionsangebote sowie die Bereitstellung von Obstkörben in der Winterzeit.

Zur Aufrechterhaltung einer offenen und transparenten Unternehmenskultur fand auch 2022 pro Quartal jeweils ein digitaler Mitarbeitercall des Gesamtvorstands mit der gesamten Belegschaft statt. In Rahmen der Webcasts, die parallel auch als reine Audio-Konferenz übertragen werden, informierte der Vorstand zunächst über die Lage des Unternehmens. Zu bestimmten Themen wurden die Teilnehmer zu Online-Abstimmungen eingeladen. Fester Bestandteil der Webcasts ist zudem eine offene Fragerunde für die Mitarbeiter an den Vorstand.

Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auch in den vergangenen krisengeprägten Jahren sehr hoch war. In der Mitarbeiterbefragung 2022 von „Great Place to Work“ (GPtW) stimmten 84% (Voruntersuchung aus dem Jahr 2020: 78%) unserer Beschäftigten der Aussage zu, dass sie an einem „sehr guten Arbeitsplatz“ arbeiten. Das Ergebnis lag damit 14%-Punkte über der durchschnittlichen Bewertung der befragten Mitarbeiter aller teilnehmenden Unternehmen in Deutschland (70%). Der sogenannte Trust Index – ein von „Great Place to Work“ erhobener Mittelwert über alle Kerndimensionen der Mitarbeiterzufriedenheit – lag bei 73% (2020: 66%) und damit 11%-Punkte über dem Durchschnitt des GPtW-Modells (62%). Das internationale Forschungs- und Beratungsinstitut zertifizierte die LEG daher als „Attraktiver Arbeitgeber“. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist sowohl kurz- als auch langfristig ein wesentlicher Faktor für nachhaltigen Unternehmenserfolg und daher fester Bestandteil der LEG-Nachhaltigkeitsziele. Die Vergütung von Vorstand und zweiter Führungsebene sind hieran geknüpft. Bereits 2021 hatte sich das Unternehmen dabei als Langfristziel bis 2024 vorgenommen, die Mitarbeiterzufriedenheit auf dem Niveau von

mindestens 66 % und somit dem Ergebnis der Befragung aus dem Jahr 2020 zu halten. Diese Zielerreichung galt parallel auch als kurzfristiges Ziel für das Berichtsjahr 2022 und wurde entsprechend dem o. g. Befragungsergebnis übererfüllt. Für den Zeitraum von 2023 bis 2026 hat sich die LEG wiederum die Mitarbeiterzufriedenheit als langfristiges Nachhaltigkeitsziel vorgenommen, mit einem erhöhten Anspruchsniveau von 70 % für den Trust Index.

Im Berichtsjahr 2022 lag die Fluktuationsquote bei rund 13,5 % und damit über dem sehr niedrigen Wert von 2021. Demgegenüber steht 2022 eine erhöhte Eintrittsquote von rund 15,3 %.

T67

Mitarbeiterfluktuation

| in % | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|------------------------|------|------|------|------|
| Mitarbeiterfluktuation | 13,5 | 6,2 | 7,5 | 11,6 |

Als Indiz für unsere Attraktivität als Arbeitgeber für neue Mitarbeiter erheben wir seit Anfang 2021 die Anzahl der Bewerbungen je ausgeschriebener Stelle. 2021 lag diese bei zehn Bewerbern pro Stelle, 2022 bei rund 15 Bewerbern pro Stelle. Wir streben trotz des sich deutlich verschärfenden Fachkräftemangels in Deutschland eine Stabilisierung dieser Kennzahl an.

Die Wertschätzung der Vielfalt von Mitarbeitern trägt zum Erfolg der LEG bei. Um diesen Leitgedanken des Diversitäts-Managements weiter zu unterstreichen, fand Mitte 2022 eine Mitarbeiterumfrage zum Thema Diversität und Chancengleichheit statt. Kurz danach lud der Bereich Personal erstmals zu einem gemeinsamen Austausch über einige Diversitätsthemen in Form von Diversitätsdinern ein. Jedes Dinner hat ein Schwerpunktthema. Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, sich zu den für sie interessanten Themen freiwillig anzumelden. Ziel der Veranstaltungen ist es, gegebenenfalls Handlungsbedarf bei der LEG zu identifizieren und konkrete Maßnahmen umzusetzen. Als eine Maßnahme wurde beispielsweise ein LBGTQIA+ Netzwerk eingerichtet.

Zur Entlastung der Mitarbeiter zahlte die LEG die Energiepreispause (EPP) der Bundesregierung in Höhe von 300 Euro bereits im September 2022 aus. Gemeinsam stellten sich auch die Mitarbeiter auf die Anforderungen der Energieeinsparung ein. Dazu wurden beispielsweise in den LEG-Büros Wasserhähne auf Kaltwasser umgestellt und Stromersparungen vorgenommen.

Darüber hinaus erhielten Beschäftigte, die aufgrund eines geringen Einkommens und/oder ihrer familiären Situation besonders stark unter den Preissteigerungen leiden, im Dezember 2022 eine steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichsprämie – bemessen an ihren jeweiligen individuellen steuerlichen Parametern. Auszubildende, Werkstudenten, duale Studenten und Aushilfen, die nur geringfügig beschäftigt sind, bekamen eine pauschale Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 250 Euro.

Handlungsfeld Umwelt

Energie- und Emissionsreduktion

Die Reduktion der direkt und indirekt im Gebäude benötigten Energie sowie der durch sie erzeugten Treibhausgasemissionen ist für die Wohnimmobilienwirtschaft zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden.

Mit dem Klimapaket der Bundesregierung sind erstmals sektorspezifische Klimaziele sowie eine Bepreisung von CO₂ auf gesetzlicher Basis verankert worden. Für den Gebäudesektor bedeutet dies eine Reduktion von Treibhausgasemissionen in Deutschland auf 67 Mio. Tonnen im Jahr 2030 (2020: 118 Mio. Tonnen). Die LEG unterstützt das Ziel der Bundesregierung, bis 2045 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland zu erreichen. Dazu modernisiert sie beispielsweise ihren Bestand energetisch. Wie herausfordernd das Ziel ist, zeigt die letztjährige Überprüfung des Ziels für den Gebäudesektor in Deutschland, das eine negative Abweichung vom Zielerreichungspfad von 2 Mio. Tonnen ergeben hat. Das Ergebnis unterstreicht erneut die Bedeutung von Innovation und Technologieoffenheit in der Identifikation der effizientesten CO₂-Reduktionsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr 2020 haben wir mit der Erarbeitung einer Klimastrategie begonnen und diese in den beiden Folgejahren weiterentwickelt. Um die Effekte unserer Maßnahmen valide messen zu können, haben wir im Berichtsjahr 2020 erstmalig eine CO₂-Bilanz für 2019 erstellt, die aus 80 % Ist-Daten und 20 % hochgerechneten Daten bestand und somit den Gesamtbestand der LEG abbildete. Auf dieser Basis wurde eine Hochrechnung der Daten für 2020 erstellt, korrigiert um die Portfolioveränderungen des Berichtsjahrs. In den Berichtsjahren 2021 und 2022 sind wir analog vorgegangen. So stellen wir sicher, dass wir stets mit einer belastbaren Datenbasis arbeiten > siehe GRI-Tabelle, Seite 145.

Um die klimabedingten Risiken und Chancen für die LEG besser bewerten und steuern zu können, haben wir 2020 angefangen, ein Expertenteam aufzubauen, das sich mit dem CO₂-Monitoring, der Ableitung von Minderungspfaden für unsere CO₂-Emissionen sowie Forschungsaktivitäten zur CO₂-Reduktion befasst. Im

Berichtsjahr 2022 wurde zudem ein eigener ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats sowie eine neue Abteilung ESG mit direkter Berichtslinie an den CEO gegründet, was den hohen Stellenwert von Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen weiter unterstreicht.

Um künftige, potenziell klimabezogene physische und transitorische Risiken abzufedern, hat die LEG im Jahr 2021 mit der Integration von Risiken im Sinne der Empfehlungen der TCFD in das Risikomanagementsystem begonnen. Die Integration der entsprechenden Risiken wurde ins Risikomanagementsystem vorgenommen. Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich die Vollständigkeit der erfassten Risiken > siehe Seite 78, Risiko-, Chancen- und Prognosebericht.

Zur Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen unseres Bestands hat auch 2021/2022 die Fortsetzung unseres Modernisierungsprogramms ohne Berücksichtigung externer Treiber beigetragen. Für das Berichtsjahr 2022 hatte sich die LEG das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen um 4.000 Tonnen durch Modernisierungsprojekte ohne Berücksichtigung externer Treiber zu reduzieren. Dieses Ziel wurde mit 4.028 Tonnen vollständig erfüllt.

Im Jahr 2023 will die LEG insgesamt 4.000 Tonnen CO₂-Emissionen durch eigene Modernisierungsprojekte und Änderung des Kundenverhaltens einsparen. Darüber hinaus gibt es ein langfristiges Einsparziel für die CO₂-Emissionen. Diese Umweltziele sind auch im Vergütungssystem des Vorstands sowie der zweiten Führungskräfteebene enthalten und werden im Vergütungsbericht ausführlich erläutert > siehe Seite 89, Vergütungsbericht.

Die Ziele sind ambitioniert, zumal das Unternehmen aufgrund eines schwierigeren Marktumfelds die Investitionsvolumen je Quadratmeter deutlich zurückfahren wird. Trotzdem ist die LEG überzeugt, beim Thema Klimaschutz weiterhin auf Kurs zu sein. Möglich macht dies der Fokus auf besonders klimaeffiziente Projekte. Insgesamt können so die CO₂-Vermeidungskosten je Tonne CO₂-Äquivalent gesenkt werden.

Sehr effektiv, kostensparend und kundenorientiert sind in dieser Hinsicht Maßnahmen zur Veränderung des Nutzerverhaltens. So hat

die LEG 2021/2022 ein durch das Hasso Plattner Institut, Potsdam, und die Universität St. Gallen begleitetes Projekt mit dem Ziel durchgeführt, Mieter zu motivieren, ihr Heiz- und Lüftungsverhalten energieeffizient anzupassen. Das Ergebnis: Mit Green Nudging, beispielsweise einem Poster mit dem Aufdruck „Verheiz dein Geld nicht“, sowie mit regelmäßigen Mieter-Informationsanschreiben zum eigenen und komparativen Heizverhalten konnte der Energieverbrauch von Kunden im Pilotprojekt um bis zu 9% gesenkt werden. Diesen Nudging-Ansatz wird die LEG weiter ausrollen und ausbauen. Laut unserer ESG-Strategie sehen wir weiterhin vor, mit der Beeinflussung des Kundenverhaltens den CO₂-Ausstoß um bis zu 5% zu reduzieren.


Künftig werden zudem verstärkt serielle Modernisierungen im Bestand durchgeführt, wie beispielsweise mit dem Gemeinschaftsunternehmen Renowate, welches zum Jahreswechsel 2021/2022 gegründet wurde. Hier haben sich die LEG und das österreichische Bauunternehmen Rhomberg zusammengeschlossen, um Modernisierungen schneller, günstiger, sozialverträglicher und bewohnerfreundlicher zu gestalten > siehe Seite 127, Handlungsfeld Mieter. Serielles Sanieren leistet neben vielen weiteren Vorteilen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. So konnten 2022 im Pilotprojekt in Mönchengladbach-Lürrip, Zeppelinstraße, rund 94% CO₂-Emissionen durch die energetische Sanierung in acht Gebäuden mit 47 Wohnungen eingespart werden. Beim Projekt EnergieSprong in Mönchengladbach-Hardt – hier realisierten mehrere Unternehmen serielle Sanierungen in einem Quartier mit 111 Wohnungen – konnten 2022 bis zu 98% CO₂-Emissionen eingespart werden. Die Bedeutung seriellen Sanierens wird auch von der Bundesrepublik anerkannt, sodass die Förderprogramme ab dem Jahr 2023 einen seriellen Förderbonus von 15% des Investitionsvolumens beinhalten und die Attraktivität dieser Sanierungsart deutlich erhöhen.

Bei energetischen Sanierungen in Quartieren in Osnabrück, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Langenfeld, Hamm, Oberhausen und Bielefeld – zusammen circa 549 Wohneinheiten – konnten wir unter anderem durch flächendeckende Dämmung, den Austausch von Fenstern und Dacherneuerung durchschnittliche rechnerische Energieeinsparungen von rund 34 bis 66% realisieren. Zudem streben wir

für unseren neuen LEG-Hauptsitz in Düsseldorf, den wir im Frühjahr 2022 bezogen haben, die DGNB-Zertifizierung in Gold an. Diese wird von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen vergeben.

Den größten Hebel für Klimaschutz im Gebäudesektor aber bietet die Energiewende. Mit zahlreichen Projekten fördert die LEG diese in ihrem Portfolio, beispielsweise auch mit grüner Fernwärme. Das spart Investitionen in neue Heizungsanlagen und ist effizient. Im Berichtsjahr 2022 ließ das Unternehmen beispielsweise 298 Wohnungen in Herne-Horsthausen von den Stadtwerken an das grüne Wärmenetz anschließen. Dort heizen die Mieter nun mit Grubengas aus der ehemaligen Zeche „Friedrich der Große“ und sparen dadurch rund 600 Tonnen CO₂ jährlich ein. Das Pilotprojekt „Mieterstrom“ der LEG und der Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA) startete im Juli 2022 im Berliner Viertel in Monheim. Dort wurden 12 Fotovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 207 kWp installiert. Nun können die Bewohner der 96 LEG-Wohnungen mit dem durch die Anlagen erzeugten Mieterstrom versorgt werden. Ziel der Kooperationspartner ist es, die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt auszuwerten, das Konzept auszuweiten und perspektivisch allen 2.700 Bewohnern des Viertels kostengünstigen und ökologischen Mieterstrom anzubieten.

Die LEG hat mit Blick auf den Überfall auf die Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise eine Projektgruppe „Energie“ eingerichtet, die sich regelmäßig mit kurzfristigen Maßnahmen zur Energieeinsparung auseinandergesetzt. Diese informiert die Mitarbeiter fortlaufend zu aktuellen Energiethemen und zur Umsetzung staatlicher Entlastungsmaßnahmen für die LEG-Kunden. Sie initiierte zudem, dass die Wasserhähne in den LEG-Verwaltungen auf Kaltwasser umgestellt sowie weitere Strom-/Lichteinsparungen vorgenommen wurden. Für die LEG-Mieter haben wir eine Energie-Seite mit Video auf unserer Homepage eingerichtet, das verdeutlicht, wie Mieter dazu beitragen können, Energie zu sparen, und wie wir als Vermieter vorgehen, um die Steigerung der Nebenkosten durch die gestiegenen Energiepreise möglichst gering zu halten. Zudem erhalten die Mieter Unterstützung etwa bei Fragen zur Beantragung von Wohngeld oder der Vereinbarung von

Ratenzahlungen, wenn ihnen die Energiekosten zu schaffen machen  www.leg-wohnen.de/energie. Ebenso bildet die Projektgruppe ein Netzwerk mit den relevanten Ansprechpartnern bei den regionalen Energieversorgungsunternehmen und bei den Kommunen.

Zusammen mit den Fraunhofer-Instituten UMSICHT und FIT starten wir mit dem Projekt Cluster Future iQ die Initiierung eines Forschungsclusters. Kern der Untersuchungen ist die Umsetzung und der Praxistest innovativer Energieversorgungskonzepte in zwei archetypischen Quartieren in Gelsenkirchen und Köln, die aufgrund ihrer Gebäude- und Eigentümerstruktur eine schnelle und breite Umsetzung ermöglichen und ein großes Übertragungspotenzial auf die gesamte Wohnungswirtschaft besitzen. Im ersten vierjährigen Projektabschnitt wird der Grundstein gelegt, um innovative Lösungsansätze zur beschleunigten und breiten sowie sozialverträglichen Umsetzung von CO₂-Einsparungen in Bestandsquartieren mit Mehrfamilienhäusern zu entwickeln und zu testen.

Darüber hinaus ist die LEG Gründungsmitglied in der Initiative Wohnen.2050, einer Kooperationsgemeinschaft von Wohnungsunternehmen für eine klimaneutrale Zukunft. Die LEG unterstützt darüber hinaus Studien, begleitet und kommentiert diverse Veröffentlichungen verschiedener Institute zum Thema Klimaschutz und ist sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene mit der Politik im Gespräch, um ihre Expertise aktiv in die Fachdiskussion einzubringen und sinnvolle Lösungen zu erarbeiten.

Auch beim Neubau haben wir im Berichtsjahr 2022 die Weichen in Richtung klimaneutrale Bestände gestellt: Alle laufenden Projekte sollen den Standard des Effizienzhauses 55 oder 40 gemäß der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) erhalten, womit deren Primärenergiebedarf um 45 % bzw. 60 % unter dem eines Referenzgebäudes nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) liegen muss. Damit erhalten unsere Neubauten eine umweltfreundliche Wärmeversorgung, eine gute Wärmedämmung, energiesparende Fenster sowie nach Möglichkeit auch eine Dachbegrünung. Für einen Teil unserer Neubauprojekte planen wir eine Zertifizierung über das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) und das Bewertungssystem Nachhaltiger Wohnungsbau (NahWoh).

Hierbei bringen wir ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte transparent in Einklang und sichern eine nachhaltige Qualität für unsere Neubauprojekte.

Damit hat die LEG 2022 einen Beitrag zur sukzessiven Ausweitung des Angebots genau dort geleistet, wo bezahlbarer Wohnraum benötigt wird, ohne die wirtschaftliche Tragbarkeit für den Mieter aus dem Blick zu verlieren. Angesichts massiv gestiegener Baukosten und Zinsen bei gleichzeitiger Verschlechterung von Förderbedingungen ist Neubau zu bezahlbaren Mieten aktuell jedoch nicht mehr darstellbar. Daher hat das Unternehmen in Abwägung von Klimaaspekten, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im November 2022 schweren Herzens entschieden, das Projektentwicklungsgeschäft nach Fertigstellung bereits begonnener Projekte einzustellen.

Einreichung SBTi

Im Sommer 2021 haben wir gegenüber der Science Based Target Initiative (SBTi) geäußert, dass wir innerhalb von 24 Monaten Science Based Targets (SBTs) gemäß dem Klimaschutzabkommen von 2005 zur Validierung durch die Initiative einreichen werden. Das haben wir im Berichtsjahr 2022 getan. SBTs sind ein Ansatz, Emissionsreduktionsziele aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse belastbar und nachvollziehbar festzulegen. Mit einer Validierung der Ziele durch die Initiative rechnen wir im Sommer 2023. Durch die Berechnung von wissenschaftsbasierten Reduktionszielen für Treibhausgas-Emissionen hilft die SBTi Unternehmen, einen klaren Fahrplan hin zu mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln beziehungsweise in unserem Fall weiter zu untermauern. Dadurch wird ersichtlich, welche Maßnahmen in welcher Geschwindigkeit umgesetzt werden müssen, um die Erderwärmung unter dem Klimaziel von 1,5 Grad Celsius zu halten.

Weitere KPIs zum Handlungsfeld Umwelt > siehe Seite 142 ff., GRI-Tabelle.

Handlungsfeld Gesellschaft

Quartiersentwicklung

Neben der Beschaffenheit der eigenen vier Wände spielt das Wohnumfeld eine große Rolle für die Lebensqualität der Menschen. Als verantwortungsvoller Vermieter setzt die LEG daher auf eine systematische Quartiersentwicklung, um die lebenswerte Umgebung für unsere Mieter aufrechtzuerhalten und stetig zu verbessern. Neben dem Erhalt stabiler Quartiere hat sich die LEG dabei das Ziel gesetzt, zur nachhaltigen Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Dazu gehören sowohl das Angebot von Wohnungen und Services im Hinblick auf sich ändernde Lebensverhältnisse als auch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum überall dort, wo er gebraucht wird. Die Zufriedenheit der Bewohner und die strukturelle Vollvermietung nahezu aller unserer Bestände zeugen von stabilen und attraktiven Quartieren. Zugleich setzt die LEG langfristig auf eine strategisch ausgerichtete Bewirtschaftung, verknüpft mit gezielten, maßvollen Investitionen in moderne Wohnstandards sowie in Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit und Umweltfreundlichkeit. Mit ihrem Quartiersmanagement will die LEG auch ihre Reputation als verlässlicher Bestandhalter und als Partner der Kommunen stärken.

Wir legen dabei großen Wert auf individuelle Ansätze des Quartiersmanagements und der -entwicklung, die den spezifischen Herausforderungen in den jeweiligen Wohngebieten gerecht werden, die spezifischen Potenziale des Bestands fördern und die Bewirtschaftungseffizienz steigern. Dies erfordert ein breites Spektrum an Maßnahmen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, Lebens- und Wohnqualität steigern sowie zukunftsfähige Infrastrukturen bereitstellen. Dazu gehören auch ein sensibles Belegungsmanagement und ein Angebot von Wohnraum für Menschen, die sonst auf dem freien Wohnungsmarkt kaum oder erschwert bezahlbaren Wohnraum erhalten. So stehen beispielsweise Menschen mit Fluchterfahrung, von Wohnraumverlust betroffene Menschen, sozial schwächer gestellte Menschen oder Alleinerziehende oft vor großen Herausforderungen, dauerhaft angemessenen Wohnraum zu finden. Um diesen Menschen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, kooperiert die LEG mit diversen Kommunen sowie Vereinen und Initiativen.

Als ehemalige Landesbeteiligung hat die LEG immer schon den engen Austausch mit den Kommunen gepflegt, der auch nach der Privatisierung der LEG im Jahr 2008 unverändert fortgeführt wurde. Der Dialog mit der lokalen Politik ist Teil der DNA des Unternehmens. So hat die LEG Anfang 2020 ein systematisches Programm gestartet, um mit relevanten Vertretern der kommunalen Ebene ins Gespräch zu kommen oder gemeinsame Projekte zu entwickeln. Auch 2022 stand die LEG im Dialog mit den Kommunen, in denen sie mehr als 250 Wohneinheiten betreut oder neue Standorte bewirtschaftet. Die Verantwortlichkeit für dieses Programm liegt beim COO der LEG, Dr. Volker Wiegel. Im Jahr 2022 fanden wieder zahlreiche entsprechende Treffen statt.

Aufgrund der großen gesamtgesellschaftlichen Relevanz des Produkts „Wohnen“ kommt der kontinuierlichen Konsultation mit den Kommunen grundsätzlich eine hohe Bedeutung zu. Ganz besonders wichtig ist uns ein intensiver Dialog, wenn es darum geht, Städte und Gemeinden in der Frühphase von Projekten, Modernisierungen und Klimaschutzmaßnahmen zu involvieren oder Maßnahmen zur Stadtentwicklung gezielt zu unterstützen. Aber auch Quartiersinitiativen und -treffpunkte, die Entgegennahme von Beschwerden oder die Zusammenarbeit mit kommunalen Dienstleistungsunternehmen sind Gegenstand der Gespräche mit der Stadtspitze und zudem mit Vertretern weiterer Ebenen. Neben dem oben genannten Programm findet auch durch die Niederlassungen der LEG ein kontinuierlicher Austausch mit Verwaltungen der Städte und Gemeinden statt. Die LEG stellt somit auf diversen Wegen laufende Konsultationsmechanismen mit der lokalen Politik und Verwaltung sicher. Im Berichtsjahr hat die LEG neben dem regelmäßigen Austausch mit den wichtigsten Standortkommunen am 1. März 2022 unmittelbar nach dem russischen Überfall auf die Ukraine eine besondere Koordinierungsstelle für die Unterbringung von geflüchteten Menschen aus dem Kriegsgebiet eingerichtet und die großen Standortkommunen unmittelbar hierüber informiert. Des Weiteren hat das Unternehmen aufgrund der Energiekrise im Herbst 2022 die Kontaktdaten mit den relevanten Ansprechpartnern in den Kommunen und mit den regionalen Energieversorgern ausgetauscht, um einen zügigen Informationsaustausch im Falle einer lokalen Gasmangellage zu gewährleisten. Alle unsere Mieter hat der Vorstand der LEG mit Blick auf die Veränderungen am Energiemarkt zeitnah vor Beginn der Heizsaison angesprochen. Sie werden über eine gesonderte Energiewebseite

im Internet mit fortlaufenden Tipps und Informationen rund um das Thema Energie und Energiesparen versorgt.

Darüber hinaus hat die LEG durch die Gründung der „Stiftung – Dein Zuhause hilft“ Ende 2019 mit einem Stiftungsvermögen von nunmehr insgesamt 21 Mio. Euro die Voraussetzungen dafür geschaffen, künftig noch stärker ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen und noch viel mehr dafür zu tun, lebenswertere und stabilere Quartiere sowie ein gutes Umfeld für die Menschen zu schaffen, die direkt in LEG-Wohnungen oder auch in der Nachbarschaft zu Hause sind.

Die Stiftung fördert den Ausbau bereits vorhandener sozialer Projekte, aber auch die Initiierung neuer notwendiger Maßnahmen in den Quartieren gemeinsam mit karitativen als auch kommunalen Netzwerkpartnern. Dies können beispielsweise Begegnungs-, Bildungs- und Beratungszentren sein, die eine Anlaufstelle für alle Bewohner bieten. So haben wir beispielsweise im Berichtsjahr das Begegnungszentrum „Treffpunkt Bergmannshütte“ in Essen-Bergmannsfeld eröffnet. Im neuen Zentrum befindet sich nun auch das Stadtteilbüro mit der Schuldnerberatung und der Stadtteilsocialarbeit. Neu hinzu kam eine Mutter-Kind-Gruppe des neuen Projekts KidsMobil, einem Angebot zur flexiblen Kinderbetreuung. Die Renovierung der Räumlichkeiten und Finanzierung des Treffpunkts für die nächsten fünf Jahre wurden durch Kooperation der Stiftung mit der Caritas-SkF-Essen gGmbH, der LEG, einem weiteren Wohnungsunternehmen sowie dem Jugendamt der Stadt Essen ermöglicht. Darüber hinaus eröffnete die LEG im Mai 2022 ebenfalls mit Unterstützung der Stiftung den neuen „Sempers Seniorentreff“ in Hagen-Eilpe als Kooperation mit dem Sempers e.V. Senioren mit Perspektive. Dort wurde eine Kommunikations- und Begegnungsstätte im Quartier für Senioren geschaffen, die Beratung und Unterstützung für unterschiedliche Problemlagen sowie ein vielfältiges Freizeit- und Bildungsangebot bietet.

Zur Verstärkung des Ansatzes, Hilfe anzubieten, wo sie wirklich benötigt wird, baut die Stiftung über die Anlaufstellen hinaus ein stiftungseigenes Sozialmanagerteam auf. Im Berichtsjahr 2022 waren bereits vier Sozialmanager im Einsatz, die Problemlagen systematisch eruieren, Notsituationen von Mietern erkennen und den Weg in bestehende lokale Hilfsnetzwerke ebnen. Durch diese nachhaltige

und strukturelle Unterstützung wird Quartiersbewohnern, die entsprechenden Bedarf haben, eine Perspektive gegeben. Thematische Schwerpunkte können u. a. Hilfestellungen für Kinder aus herausfordernden Verhältnissen, Bildungsförderung, Unterstützung von Senioren im Wohnalltag, Betreuungsangebote für Familien und Hilfestellung bei Krankheiten wie beispielsweise einer Sucht sein. Zudem können sich Mieter jederzeit an die Sozialmanager der Stiftung wenden, die ihnen auch während der Energiekrise und den damit verbundenen finanziellen Herausforderungen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die gesellschaftliche Verantwortung unserer Stiftung zeigt sich zudem darin, dass sie in Krisenzeiten Ad-hoc-Hilfen leistet. Mit einem Ukraine-Nothilfefonds in Höhe von 850.000 Euro hat die Stiftung seit Ende Februar 2022 Hilfsmaßnahmen für Geflüchtete aus der Ukraine umgesetzt und damit die Zurverfügungstellung von Wohnungen durch die LEG flankiert. Es wurden rund 250 Wohnungen mit Möbeln und einer Erstausrüstung für die hilfesuchenden Menschen hergerichtet.

Auch der nachbarschaftliche und interkulturelle Austausch wird durch gemeinsame Veranstaltungen intensiviert. Deshalb sind Mieterfeste für die LEG ein fester Bestandteil ihres Quartiersmanagements. Mithilfe einer Quartiersdatenbank werden Mieterfeste professionell organisiert – somit hat die LEG ein formales System zur Ermittlung lokaler Interessengruppen in den Quartieren. Die LEG-Programme bringen in der Regel jährlich mehrere Tausend Menschen aus zahlreichen Nationen zusammen, für die geschulte LEG-Veranstaltungsmanager eine vielfältige Auswahl an Veranstaltungsformaten anbieten. Der Fokus lag im Berichtsjahr dabei wie schon im vergangenen Jahr auf coronakonformen Sommerferienaktivitäten für Familien, beispielsweise dem Spelezzirkus sowie Umweltaktionstagen. Erneut profitierten von den Veranstaltungsmaßnahmen Quartiere aller LEG-Niederlassungen.

Die bereits seit 2009 bestehende „LEG NRW Mieter-Stiftung“ hat im Geschäftsjahr 39 (Vorjahr: 40) gemeinnützige sowie 100 (Vorjahr: 86) mildtätige Maßnahmen und damit Mittel in Höhe von rund 182.200 Euro (Vorjahr: 166.000 Euro) für das soziale Miteinander in unseren Quartieren und zum Wohlergehen unserer Mieter zur Verfügung gestellt.

Nicht von Deloitte geprüft

GRI-Kennzahlen

Zur Steuerung der wesentlichen Themen messen wir anhand spezifischer Kennzahlen nachhaltigkeitsrelevante Leistungen. Diese – auch die Kennzahlen aus dem nichtfinanziellen Bericht – sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet. Sofern nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die Kennzahlen auf das jeweilige

Geschäftsjahr und den gesamten LEG-Konzern (d.h. alle vollkonsolidierten Unternehmen gemäß dem jeweiligen Konzernjahresabschluss). Die ausgewiesenen Zahlen sind in der Regel auf eine Nachkommastelle gerundet, weshalb es zu minimalen Abweichungen in der Summenbildung kommen kann.

T68

Handlungsfeld Wirtschaften

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|---|----------------------|---------|---------|---------|---------------|
| Größenordnung der Organisation | | | | | |
| Gesamtzahl der Angestellten ¹ | Anzahl | 1.599 | 1.770 | 2.040 | 102-07 |
| Gesamtzahl der Betriebe | Anzahl | 7 | 7 | 8 | |
| Nettoabsatz ² | Mio. € | 429,8 | 522,1 | 413,5 | |
| Gesamtkapitalisierung unterteilt in Schulden und Eigenkapital ³ | % | 37,6 | 42,8 | 43,9 | |
| Geleisteter Produkt- oder Dienstleistungsumfang ⁴ | Anzahl Wohneinheiten | 144.530 | 166.189 | 167.040 | |
| Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert | | | | | |
| Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert: Einnahmen ⁵ | Mio. € | 627,3 | 683,9 | 799,1 | 201-01 |
| Verteilter wirtschaftlicher Wert ⁶ | Mio. € | 284,0 | 252,5 | 510,8 | |
| CRE Sector Addition: Report payments to government ⁷ | Mio. € | 5,8 | 4,0 | 10,5 | |
| Zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert ⁸ | Mio. € | 343,3 | 431,4 | 288,3 | |
| Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | | | | | |
| Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle ⁹ | Anzahl | 0 | 1 | 0 | 205-03 |
| Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden ¹⁰ | Anzahl | 0 | 1 | 0 | |
| Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet oder nicht erneuert wurden ¹¹ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Öffentliche Klagen im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Klagen | Anzahl | - | - | - | |

¹ Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten.

² Entspricht dem Ergebnis aus Vermietung und Verpachtung.

³ Die Angaben entsprechen dem sogenannten „Loan to Value“, also der Nettoverschuldung in Relation zum Immobilienvermögen.

⁴ Entspricht der Anzahl an Wohneinheiten des LEG-Bestands.

⁵ Entspricht den Nettokaltmieten gemäß dem Ergebnis aus Vermietung und Verpachtung.

⁶ Entspricht den Aufwendungen aus dem Ergebnis aus Vermietung und Verpachtung.

⁷ Entspricht den Nettoertragsteuerzahlungen gemäß Kapitalflussrechnung.

⁸ Entspricht der Differenz von Nettokaltmieten und Aufwendungen.

⁹ Betrifft alle bestätigten Fälle von Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung.

¹⁰ Angegeben wird die Anzahl bestätigter Fälle von Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung, in deren Folge Arbeitnehmer entlassen oder abgemahnt wurden.

¹¹ Angegeben wird die Anzahl bestätigter Fälle von Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung, aufgrund derer Verträge mit Geschäftspartnern gekündigt oder nicht verlängert wurden.

T68

Handlungsfeld Wirtschaften

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|------|------|------|----------------|
| Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung | | | | | |
| Gesamtzahl der Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, die während des Berichtszeitraums anhängig waren und bei denen die Organisation als Beteiligte ermittelt wurde ¹ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | 206-01 |
| Wichtigste Ergebnisse abgeschlossener Rechtsverfahren, einschließlich aller Beschlüsse und Urteile ² | Anzahl | - | - | - | |
| Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | | | | | |
| Gesamtgeldwert wesentlicher Bußgelder ³ | € | 0 | 0 | 0 | 307-01; 419-01 |
| Gesamtzahl nichtmonetärer Sanktionen ⁴ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden ⁵ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | | | | | |
| Gesamtgeldwert wesentlicher Bußgelder ³ | € | 0 | 0 | 0 | 307-01 |
| Gesamtzahl nichtmonetärer Sanktionen ⁴ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden ⁵ | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |

¹ Angegeben wird die Anzahl der anhängigen und bereits beendeten Verfahren und Klagen.

² Es gab keine Verfahren wegen Verstoßes gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht.

³ Als wesentlich werden Bußgelder ab einer Höhe von 100.000 Euro erachtet.

⁴ Ausgewiesen werden repressive, d. h. ahndende Maßnahmen für Fehlverhalten in der Vergangenheit, die nicht in einer Geldsanktion bestehen.

⁵ Ausgewiesen werden Streitbeilegungsmechanismen, d. h. gerichtliche Verfahren sowie außergerichtliche Streitbeilegung durch Mediation oder Schlichtung.

T69

Handlungsfeld Mieter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|------|------|------|---------------|
| Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | | | | | |
| Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen im Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft wurden (Verkehrssicherheit) ¹ | % | 99,8 | 99,8 | 99,1 | 416-01 |
| Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten | | | | | |
| Beschwerden Dritter ² , die von der Organisation als begründet anerkannt wurden | Anzahl | 0 | 10 | 0 | 418-01 |
| Beschwerden von Aufsichtsbehörden | Anzahl | 2 | 3 | 1 | |
| Gesamtzahl der ermittelten Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten ³ | Anzahl | 15 | 1 | 2 | |

¹ Ausgewiesen wird der Prozentsatz der Gebäude im Bestand der LEG, für die im Berichtsjahr eine Verkehrssicherheitsprüfung durchgeführt wurde.

² „Dritte“ sind alle externen Parteien.

³ Berichtet wird die Anzahl der meldepflichtigen Fälle von Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten gem. Art. 33 EU-DGSVO.

T70

Handlungsfeld Mitarbeiter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|-------|-------|-------|---------------|
| Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter | | | | | |
| Gesamtzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag (permanent und temporär) und Geschlecht unterteilt ¹ | | | | | 102-08 |
| Gesamtzahl Mitarbeiter | Anzahl | 1.599 | 1.770 | 2.040 | |
| Davon Frauen | Anzahl | 568 | 625 | 711 | |
| Davon Männer | Anzahl | 1.031 | 1.145 | 1.329 | |
| Davon befristet Beschäftigte | Anzahl | 124 | 139 | 172 | |
| Davon Frauen | Anzahl | 48 | 68 | 79 | |
| Davon Männer | Anzahl | 76 | 71 | 93 | |
| Gesamtzahl der Angestellten nach Beschäftigungsverhältnis (Vollzeit und Teilzeit) und Geschlecht unterteilt ² | | | | | |
| Vollzeitbeschäftigte | Anzahl | 950 | 1.018 | 1.750 | |
| Davon Frauen | Anzahl | 374 | 403 | 497 | |
| Davon Männer | Anzahl | 576 | 615 | 1.253 | |
| Teilzeitbeschäftigte | Anzahl | 183 | 252 | 290 | |
| Davon Frauen | Anzahl | 144 | 172 | 215 | |
| Davon Männer | Anzahl | 39 | 80 | 75 | |
| Tarifverträge | | | | | |
| Prozentsatz der Angestellten, die vom Geltungsbereich der LEG-Tarifverträge erfasst werden ³ | % | 64,9 | 64,2 | 63,4 | 102-41 |

¹ Nicht enthalten sind Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit, Mitarbeiter, die zum Stichtag in Elternzeit waren, ausgesteuerte Mitarbeiter und Praktikanten. Bei der Angabe der Befristungen sind Auszubildende nicht berücksichtigt.

² Nicht enthalten sind Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit, Mitarbeiter, die zum Stichtag in Elternzeit waren, ausgesteuerte Mitarbeiter und Praktikanten.

³ Angabe der LEG-Mitarbeiter, die in den Geltungsbereich des LEG-Tarifvertrages fallen. Nicht in den Geltungsbereich der LEG-Tarifverträge fallen leitende Angestellte und außertarifliche Angestellte. Nicht berücksichtigt sind die ausgesteuerten Mitarbeiter, Praktikanten und Studenten.

T70

Handlungsfeld Mitarbeiter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards | |
|--|---------|------|------|------|---------------|--|
| Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation | | | | | | |
| Gesamtzahl und Rate neuer Angestellter während des Berichtszeitraums nach Altersgruppe, Geschlecht und Region | | | | | | |
| Gesamtzahl ¹ | Anzahl | 176 | 175 | 311 | 401-01 | |
| Rate ¹ | % | 15,5 | 14,0 | 15,3 | | |
| Davon Frauen ² | % | - | 42,9 | 31,6 | | |
| Davon Männer ² | % | - | 57,1 | 68,4 | | |
| Unter 30 Jahre alt ² | % | - | 35,7 | 34,7 | | |
| 30-50 Jahre alt ² | % | - | 50,0 | 47,1 | | |
| Über 50 Jahre alt ² | % | - | 14,3 | 18,2 | | |
| Gesamtzahl und Rate der Angestelltenfluktuation während des Berichtszeitraums nach Altersgruppe, Geschlecht und Region | | | | | | |
| Gesamtzahl ³ | Anzahl | 85 | 79 | 263 | | |
| Rate ³ | % | 7,5 | 6,2 | 13,5 | | |
| Davon Frauen ² | % | - | 40,3 | 32,9 | | |
| Davon Männer ² | % | - | 59,7 | 67,1 | | |
| Unter 30 Jahre alt ² | % | - | 16,1 | 19,6 | | |
| 30-50 Jahre alt ² | % | - | 48,4 | 40,8 | | |
| Über 50 Jahre alt ² | % | - | 32,3 | 39,6 | | |
| Arbeitsbedingte Erkrankungen | | | | | | |
| Krankenquote ⁴ | % | 4,9 | 4,5 | 6,8 | 403-10 | |

¹ Nicht berücksichtigt werden Praktikanten, Aushilfen und Studenten.

² Nicht berücksichtigt werden Praktikanten, Aushilfen und Studenten sowie Mitarbeiter der LWS Plus GmbH.

³ Nicht berücksichtigt wird das Ausscheiden von Praktikanten, Aushilfen und Studenten.

⁴ Erhoben wird eine Krankenquote für die LEG. Ausgenommen sind die Gesellschaften TechnikServicePlus GmbH und LWS Plus GmbH, da diese nicht über das SAP-System abgerechnet werden. Weiter werden Aushilfen, Praktikanten und Studenten nicht in die Berechnung aufgenommen. Es werden die Soll-Tage ins Verhältnis zu den Abwesenheitstagen gesetzt.

T70

Handlungsfeld Mitarbeiter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|---------------|
| Arbeitsbedingte Verletzungen | | | | | |
| Angestellte Mitarbeiter | | | | | 403-09 |
| Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen | | | | | |
| Anzahl | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Rate | % | 0 | 0 | 0 | |
| Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen) | | | | | |
| Anzahl | Anzahl | 0 | 0 | 0 | |
| Rate | % | 0 | 0 | 0 | |
| Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen | | | | | |
| Anzahl ¹ | Anzahl | 28 | 27 | 28 | |
| Rate ² | % | 4,02 | 3,55 | 2,99 | |
| Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen ³ | | | | | |
| Gearbeitete Stunden ⁴ | Anzahl | 1.391.850 | 1.522.337 | 1.870.927 | |
| Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden | | - | - | - | |
| Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten⁵ | | | | | |
| Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum ein Seminar oder eine Weiterbildung besucht haben | Anzahl | 750 | 888 | 1.449 | 404-01 |
| Kumulierte Seminartage im Berichtszeitraum | Anzahl | 2.750 | 2.133 | 2.715 | |
| Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten | | | | | |
| Prozentsatz der Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum an dem Beurteilungsverfahren „Mitarbeiterdialog“ teilgenommen haben | % | 82,8 | 83,1 | 86,8 | 404-03 |
| Frauen ⁶ | % | - | 35,0 | 44,5 | |
| Männer ⁶ | % | - | 65,0 | 55,5 | |

¹ Gem. Verbandbucheintragen (ohne TSP, Biomasse Heizkraftwerk Siegerland und Renowate).

² Berechnet auf der Grundlage von 200.000 Stunden (ohne TSP, Biomasse Heizkraftwerk Siegerland und Renowate).

³ 2022: 8x Schnittverletzungen, 6x Unfälle durch Stolpern/Stürzen, 3x Stoßverletzungen, 3x Psychische Belastungen, 2x unkontrolliert bewegte Teile (ohne TSP, Biomasse Heizkraftwerk Siegerland und Renowate)

⁴ Stand 06.01.2023 (ohne TSP, Biomasse Heizkraftwerk Siegerland und Renowate).

⁵ Nicht berücksichtigt werden die Mitarbeiter der TechnikServicePlus GmbH und der Biomasse Heizkraftwerk Siegerland GmbH & Co. KG. Eine Differenzierung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist aktuell nicht möglich.

⁶ Nicht berücksichtigt werden die Mitarbeiter der TechnikServicePlus GmbH, der EnergieServicePlus und des Biomasse Heizkraftwerk Siegerland GmbH & Co. KG. sowie Auszubildende, Aushilfen, Studenten, Praktikanten, Elternzeitler und Altersteilzeit Passive Phase. Aufgrund von organisatorischen Gegebenheiten wurde die Frist der Gespräche im Berichtsjahr 2017 verschoben, weshalb nur 452 Mitarbeitergespräche stattgefunden haben. Eine Differenzierung nach Angestelltenkategorie ist aktuell nicht möglich.

T70

Handlungsfeld Mitarbeiter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|------|------|------|---------------|
| Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten | | | | | |
| Prozentsatz der Personen in den Leitungsorganen nach: | | | | | |
| Geschlecht ¹ | | | | | |
| Frauen | % | 16,7 | 14,3 | 33,3 | 405-01 |
| Männer | % | 83,3 | 85,7 | 66,7 | |
| Altersgruppe ¹ | | | | | |
| Unter 30 Jahre alt | % | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 405-01 |
| 30 bis 50 Jahre alt | % | 16,7 | 14,3 | 16,7 | |
| über 50 Jahre alt | % | 83,3 | 85,7 | 83,3 | |
| Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie nach: | | | | | |
| LEG Gesamt ² | | | | | |
| Geschlecht | | | | | |
| Frauen | % | 45,7 | 45,0 | 34,9 | 405-01 |
| Männer | % | 54,3 | 55,0 | 65,2 | |
| Altersgruppe | | | | | |
| Unter 30 Jahre alt | % | 12,3 | 14,0 | 18,4 | 405-01 |
| 30 bis 50 Jahre alt | % | 49,5 | 48,0 | 48,6 | |
| über 50 Jahre alt | % | 38,3 | 38,0 | 33,0 | |
| LEG Wohnen ² | | | | | |
| Geschlecht | | | | | |
| Frauen | % | 43,8 | 44,0 | 43,4 | 405-01 |
| Männer | % | 56,2 | 56,0 | 56,7 | |
| Altersgruppe | | | | | |
| Unter 30 Jahre alt | % | 13,6 | 15,0 | 15,9 | 405-01 |
| 30 bis 50 Jahre alt | % | 48,5 | 47,0 | 48,2 | |
| über 50 Jahre alt | % | 37,9 | 38,0 | 35,8 | |

¹ Die Angaben beziehen sich auf die sieben Mitglieder der Aufsichtsrates.

² Nicht berücksichtigt werden Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit, Mitarbeiter, die zum Stichtag (31.12.) in Elternzeit sind, ausgesteuerte Mitarbeiter und Praktikanten.

T70

Handlungsfeld Mitarbeiter

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|------|------|------|---------------|
| Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten | | | | | |
| Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie nach: | | | | | 405-01 |
| LEG Management ¹ | | | | | |
| Geschlecht | | | | | |
| Frauen | % | 60,2 | 58,0 | 57,6 | |
| Männer | % | 39,8 | 42,0 | 42,4 | |
| Altersgruppe | | | | | |
| Unter 30 Jahre alt | % | 8,2 | 8,0 | 32,1 | |
| 30 bis 50 Jahre alt | % | 51,5 | 51,0 | 38,6 | |
| über 50 Jahre alt | % | 40,4 | 41,0 | 29,4 | |
| Spezialgesellschaften ¹ | | | | | |
| Geschlecht | | | | | |
| Frauen | % | 28,6 | 30,0 | 16,7 | |
| Männer | % | 71,4 | 70,0 | 83,3 | |
| Altersgruppe | | | | | |
| Unter 30 Jahre alt | % | 7,3 | 12,0 | 17,0 | |
| 30 bis 50 Jahre alt | % | 53,7 | 53,0 | 52,3 | |
| über 50 Jahre alt | % | 39,0 | 35,0 | 30,8 | |

¹ Nicht berücksichtigt werden Mitarbeiter in der passiven Phase der Altersteilzeit, Mitarbeiter, die zum Stichtag (31.12.) in Elternzeit sind, ausgesteuerte Mitarbeiter und Praktikanten.

T71

Handlungsfeld Umwelt

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 IFL | 2021 IFL | GRI-Standards |
|--|---------|---------|---------|---------|----------|----------|---------------|
| Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Verwaltung) | | | | | | | |
| Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen ¹ | | | | | | | 302-01 |
| Diesel | MWh | 670 | 614 | 1.935 | | | |
| Heizöl | MWh | 7.414 | 1.044 | 1.044 | | | |
| Normal-Benzin | MWh | 5,6 | 0 | 0 | | | |
| Super-Benzin | MWh | 506 | 711 | 887 | | | |
| Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen ² | MWh | 433.688 | 478.275 | 448.489 | | | |
| Stromverbrauch ³ | MWh | 1.279 | 382 | 1.153 | | | |
| Heizenergieverbrauch ³ | MWh | 1.852 | 2.265 | 4.341 | | | |
| Verkaufte Heizungsenergie ⁴ | MWh | 2.495 | 1.982 | 2.198 | | | |
| Verkaufter Strom ⁵ | MWh | 100.908 | 100.650 | 86.853 | | | |
| Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Wohnungsbestand) | | | | | | | |
| Stromverbrauch (Allgemeinflächen) gesamt | MWh | 23.453 | 25.282 | – | 23.444 | 22.860 | 302-02 |
| Bergkamen | MWh | 2.813 | 2.793 | – | 2.813 | 2.793 | |
| Dortmund | MWh | 3.341 | 2.766 | – | 3.341 | 2.765 | |
| Duisburg | MWh | 2.186 | 1.931 | – | 2.040 | 1.910 | |
| Düsseldorf | MWh | 5.024 | 6.955 | – | 6.597 | 6.899 | |
| Gelsenkirchen | MWh | 1.827 | 1.811 | – | 1.826 | 1.806 | |
| Köln | MWh | 4.290 | 2.648 | – | 2.716 | 2.465 | |
| Nord | MWh | – | 2.089 | – | 497 | 588 | |
| Westfalen | MWh | 3.973 | 4.289 | – | 3.614 | 3.634 | |

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Poolfahrzeuge und Dienstwagen der LEG mit Ausnahme der TechnikServicePlus GmbH sowie auf den Heizölverbrauch des Biomasse Heizkraftwerks Siegerland. Über den jeweiligen Kraftstoffverbrauch wurde der Energieverbrauch berechnet. Nicht berücksichtigt werden: Dienstreisen, die LEG-Mitarbeiter mit ihrem Privatfahrzeug tätigen. Ladevorgänge, die außerhalb der internen Ladeinfrastruktur stattfinden. Normalbenzin wird nicht mehr verwendet.

² Da der Anteil an Biodiesel/Bioethanol hinsichtlich des gesamten Diesel-/Superkraftstoffverbrauchs nicht bestimmt werden kann, wird dieser hier nicht mit ausgewiesen. Angegeben werden daher ausschließlich die Altholzverbräuche des Biomasse Heizkraftwerks Siegerland.

³ Ab dem Kalenderjahr 2020 werden sämtliche Verwaltungsgebäude reportet. Für das Jahr 2022 wurden hierbei 13 Lokationen ausgewiesen, sowohl intern als auch extern angemietete Objekte. In den Vorjahren wurde lediglich der Verbrauch der Zentrale in Düsseldorf ausgewiesen.

⁴ Berücksichtigt wird ausschließlich die Fernwärmelieferung durch das Biomasse Heizkraftwerk Siegerland.

⁵ Berücksichtigt wird ausschließlich die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz durch das Biomasse Heizkraftwerk Siegerland. In 2019 stand das Heizkraftwerk aufgrund einer großen Revision der Turbine fast drei Monate still. Entsprechend fällt die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz in 2019 deutlich geringer aus.

T71

Handlungsfeld Umwelt

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|---------------|
| Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Wohnungsbestand) | | | | | |
| Heizenergieverbrauch (Mieteinheiten) gesamt ¹ | | 1.318.866 | 1.554.682 | 1.562.244 | 302-02 |
| davon Erdgas | MWh | 843.620 | 1.038.037 | 1.041.654 | |
| Bergkamen | MWh | 123.268 | 140.103 | 139.468 | |
| Dortmund | MWh | 100.077 | 102.593 | 103.559 | |
| Duisburg | MWh | 94.230 | 98.705 | 99.987 | |
| Düsseldorf | MWh | 99.849 | 203.214 | 204.468 | |
| externe Verwaltung | MWh | 1.627 | 2.658 | 2.793 | |
| Gelsenkirchen | MWh | 64.954 | 73.611 | 73.592 | |
| Köln | MWh | 175.474 | 115.817 | 116.302 | |
| Nord | MWh | - | 46.477 | 47.867 | |
| Westfalen | MWh | 184.141 | 254.860 | 253.617 | |
| davon Heizöl | MWh | 49.468 | 55.235 | 55.638 | |
| Bergkamen | MWh | 10.077 | 10.275 | 10.333 | |
| Dortmund | MWh | 1.164 | 1.387 | 1.366 | |
| Duisburg | MWh | 1.887 | 2.069 | 2.147 | |
| Düsseldorf | MWh | 14.437 | 17.531 | 17.607 | |
| externe Verwaltung | MWh | 0 | 102 | 110 | |
| Gelsenkirchen | MWh | 339 | 243 | 243 | |
| Köln | MWh | 7.215 | 2.906 | 2.932 | |
| Nord | MWh | 0 | 9.554 | 9.628 | |
| Westfalen | MWh | 14.349 | 11.169 | 11.273 | |
| davon Fernwärme | MWh | 379.015 | 409.816 | 413.210 | |
| Bergkamen | MWh | 51.167 | 48.652 | 48.969 | |
| Dortmund | MWh | 72.340 | 72.945 | 73.336 | |
| Duisburg | MWh | 32.658 | 27.338 | 27.920 | |
| Düsseldorf | MWh | 68.166 | 72.800 | 73.364 | |
| externe Verwaltung | MWh | 635 | 660 | 713 | |
| Gelsenkirchen | MWh | 59.613 | 60.664 | 60.667 | |
| Köln | MWh | 25.255 | 27.761 | 27.952 | |
| Nord | MWh | - | 37.742 | 38.291 | |
| Westfalen | MWh | 69.182 | 61.252 | 61.997 | |
| davon sonstige Energieträger | MWh | 46.763 | 51.594 | 51.742 | |

¹ Die Hochrechnung für das Berichtsjahr 2022 basiert auf den Verbrauchsdaten der Bilanz des Jahres 2021. Die gesamten Bestände der vollkonsolidierten Bestandsgesellschaften zum 31.12.2022 wurden betrachtet.

T71

Handlungsfeld Umwelt

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 lfl | 2021 lfl | GRI-Standards |
|--|--------------------------------|-------------|-------------|------|-------------|-------------|---------------|
| Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Wohnungsbestand) | | | | | | | |
| Energieintensität der Gebäude ¹ | kWh/m ² a | 147 | 147 | 156 | | | 302-03 |
| Art und Anzahl der Nachhaltigkeitszertifizierung | | | | | | | |
| Prozentuale Anteile der Wohngebäude nach Energieausweisen² | | | | | | | |
| Energielevel A+ | % | 0,1 | 0,4 | 0,3 | | | 302-05 |
| Energielevel A | % | 0,2 | 0,3 | 0,3 | | | |
| Energielevel B | % | 2,7 | 2,6 | 2,5 | | | |
| Energielevel C | % | 10,4 | 10,6 | 10,2 | | | |
| Energielevel D | % | 25,1 | 25,8 | 25,1 | | | |
| Energielevel E | % | 20,5 | 20,3 | 19,9 | | | |
| Energielevel F | % | 16,9 | 17,7 | 17,5 | | | |
| Energielevel G | % | 11,6 | 11,3 | 13,8 | | | |
| Energielevel H | % | 12,5 | 11,2 | 10,5 | | | |
| Wasserentnahme nach Quelle (Wohnungsbestand) | | | | | | | |
| Gesamtvolumen des entnommenen Wassers ³ | m ³ | 5.192.183,2 | 5.511.320,5 | - | 5.161.016,2 | 5.011.745,0 | 303-03 |
| Wasserintensität der Gebäude | m ³ /m ² | 1,2 | 1,1 | - | 1,2 | 1,1 | |

¹ Berücksichtigt wird der Heizenergieverbrauch aus der Hochrechnung für die gesamten Bestände der vollkonsolidierten Bestandgesellschaften zum 31.12.2022 bezogen auf die vermietete Fläche.

² Einbezogen werden Gebäude mit Nachhaltigkeitszertifikaten sowie energetische Wohngebäude-Clustering gemäß den Klassifizierungs-Vorgaben des Gesetzgebers. Hinsichtlich der Nachhaltigkeitszertifikate wird auf die gemäß Energieeinsparverordnung erforderlichen Energieausweise und die hierbei anzuwendenden Klassifizierungsangaben Bezug genommen. Einbezogen werden alle für den vermieteten Immobilienbestand der LEG vorliegenden Energieausweise. Objekte, bei denen entsprechend der Energieeinsparverordnung kein Energieausweis erforderlich ist (z. B. denkmalgeschützte Objekte) und ein solcher dementsprechend nicht vorliegt, sind nicht enthalten. Nichtwohngebäude und veräußerte Objekte sind ebenso wie im Vorjahr nicht enthalten. Die Veränderungen zum Vorjahr beinhalten Ankäufe und energetische Modernisierungen im Bestand.

³ Ausgewiesen werden lediglich die Wasserentnahmen (Frischwasserverbräuche) durch die kommunale Wasserversorgung oder andere öffentliche oder private Wasserwerke, da andere Quellen nicht relevant sind. Die Wasserverbräuche basieren auf zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020 vollkonsolidierten Mietobjekten (Gewerbe, Wohnungen), bei denen verbrauchsabhängig die Positionen Kaltwasser und/oder Warmwasser getrennt vom Abwasser im Rahmen der integrierten Abrechnung auf die Mieter umgelegt bzw. erfasst wurden. Im Jahr 2021 traf dies auf 75.623 Wohn- und Gewerbeobjekte und damit rund 45 % des Bestandes zu (2020: 67.788 Wohn- und Gewerbeobjekte bzw. 46 % des Bestandes). Verbräuche aus unterjährigen Abrechnungen bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus sind in den Werten nicht die Wasserverbräuche von Wirtschaftseinheiten enthalten, die sich aus gemischt genutzten mieterprivatisierten Mietobjekten zusammensetzen. In die Like-for-like-Betrachtung sind 67.174 Mietobjekte eingeschlossen. Die Verbräuche für das Jahr 2022 können erst nach dem Redaktionsschluss dieses Nachhaltigkeitsberichts im Laufe des Jahres 2023 erhoben werden.

T71

Handlungsfeld Umwelt

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|---|---------------------|---------|---------|---------|---------------|
| Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | | | | | |
| Verwaltung | | | | | |
| Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent ¹ | t CO ₂ e | 2.424 | 820 | 1.698 | 305-01 |
| Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent ² | t CO ₂ e | 12.295 | 12.913 | 12.109 | |
| Wohnungsbestand | | | | | |
| Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent ³ | t CO ₂ e | - | - | - | |
| Bruttovolumen der GHG-Dir-Abs-direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent ⁴ | t CO ₂ e | 189.621 | 236.859 | 237.724 | |
| Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | | | | | |
| Verwaltung | | | | | |
| Bruttovolumen der standortbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent | t CO ₂ e | 487 | 509 | 704 | 305-02 |
| Wohnungsbestand | | | | | |
| Bruttovolumen der standortbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent für die Allgemeinflächen (nur Strom) ⁵ | t CO ₂ e | 1.733 | 1.877 | - | |
| Bruttovolumen der standortbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent für die Mieteinheiten (nur Heizenergie) ⁶ | t CO ₂ e | 91.901 | 115.414 | 116.393 | |
| Bruttovolumen der marktbasieren indirekt energiebedingten THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent für die Mieteinheiten (nur Heizenergie) ⁷ | t CO ₂ e | - | 62.505 | 62.881 | |
| Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 3) | | | | | |
| Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent für die Mieteinheiten | t CO ₂ e | - | - | 228.546 | 305-03 |

¹ Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die zuvor angegebenen Energieverbräuche. Für die Berechnung der THG-Emissionen wurden ausschließlich die CO₂-Emissionen berücksichtigt. Grundsätzlich wurden allgemein öffentlich zugängliche Quellen für die Umrechnungsfaktoren verwendet; i. d. R. wurde auf Veröffentlichungen oder Auskünfte des Bundesumweltministeriums zurückgegriffen (insbesondere: BMU: CO₂-Emissions-Faktoren – brennstoffbezogene Emissionsfaktoren (Stand 15.04.2016); BMU: Bestimmung spezifischer Treibhausgasemissions-Faktoren für Fernwärme; BMU: Entwicklung der spezifischen Kohlendioxid-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990–2017). Der CO₂-Ausstoß durch Poolfahrzeuge und Dienstwagen wurde unmittelbar vom Abrechnungsdienstleister geliefert. Nicht berücksichtigt werden durch LEG-Mitarbeiter mit ihrem Privatfahrzeug getätigte Dienstreisen für die LEG. Die Erhöhung zu den Vorjahren ist im Wesentlichen auf den deutlich gestiegenen Heizölverbrauch des Biomasse Heizkraftwerkes Siegerland zurückzuführen. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund eines Summenfehlers korrigiert.

² Berücksichtigt wird das CO₂-Emissions-Äquivalent für Stromerzeugung und Fernwärme abzüglich der mittelbaren CO₂-Emissionen infolge der Heizölverbrennung für das Biomasse Heizkraftwerk Siegerland.

³ Aufgrund des selektiven Einsatzes erneuerbarer Energien ergeben sich keine signifikanten CO₂-Äquivalente für biogene CO₂-Emissionen.

⁴ Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die zuvor angegebenen Energieverbräuche. Grundsätzlich wurden allgemein öffentlich zugängliche Quellen für die Umrechnungsfaktoren verwendet; i. d. R. wurde auf die Veröffentlichung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zurückgegriffen, insbesondere Merkblatt zu den CO₂-Faktoren (11/2021).

⁵ Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die zuvor angegebenen Energieverbräuche. Grundsätzlich wurden allgemein öffentlich zugängliche Quellen für die Umrechnungsfaktoren verwendet; i. d. R. wurde auf Veröffentlichungen oder Auskünfte des Bundesumweltministeriums zurückgegriffen, insbesondere BMU – CO₂-Emissions-Faktoren – brennstoffbezogene Emissionsfaktoren (Auszug, Stand 15.04.2016), BMU – Bestimmung spezifischer Treibhausgasemissions-Faktoren für Fernwärme, BMU – Entwicklung der spezifischen Kohlendioxid-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 bis 2017. Die Umrechnungsfaktoren zwischen Stromemissionen und Stromverbrauch wurden anhand von Stichproben der Stromabrechnungen der Versorger und den hier angegebenen, tarif-/versorgerspezifischen Emissionen in den einzelnen Geschäftsjahren ermittelt. Die Verringerung der CO₂-Emissionen im Bereich Strom ist wesentlich durch den gesunkenen CO₂-Ausstoß bei der Stromerzeugung durch den Hauptversorger begründet.

⁶ Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die zuvor angegebenen Energieverbräuche. Grundsätzlich wurden allgemein öffentlich zugängliche Quellen für die Umrechnungsfaktoren verwendet; i. d. R. wurde auf die Veröffentlichung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zurückgegriffen, insbesondere Merkblatt zu den CO₂-Faktoren (11/2021).

⁷ Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die zuvor angegebenen Energieverbräuche. Grundsätzlich wurden allgemein öffentlich zugängliche Quellen für die Umrechnungsfaktoren verwendet; i. d. R. wurde auf die Veröffentlichung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zurückgegriffen, insbesondere Merkblatt zu den CO₂-Faktoren (11/2021). Für die Emissionsfaktoren der Fernwärme wurden, falls vorhanden, versorgerspezifische, zertifizierte Werte verwendet. Bewertung der Fernwärme erfolgt aktuell gem. der Stromgutschriftmethode.

T71

Handlungsfeld Umwelt

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|--|---------|----------|----------|----------|---------------|
| Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren | | | | | |
| Verwaltung | | | | | |
| | | | | | 306-03 |
| Gesamtgewicht gefährlicher Abfall ¹ | t | - | - | - | |
| Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall ² | t | 1.349,2 | 1.628,8 | 1.982,2 | |
| Wohnungsbestand | | | | | |
| Gesamtgewicht gefährlicher Abfall ³ | t | - | - | - | |
| Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall | t | 29.540,7 | 29.809,3 | 30.900,6 | |
| Restmüll | t | 17.959,4 | 18.106,2 | 18.398,3 | |
| Wertstoffe (Leichtverpackung, Grüner Punkt) | t | 1.885,9 | 1.911,6 | 1.964,7 | |
| Papier, Pappe, Kartonage | t | 8.585,9 | 8.656,9 | 9.214,5 | |
| Biomüll | t | 1.109,5 | 1.134,6 | 1.323,1 | |
| Gesamtgewicht gefährlicher und ungefährlicher Abfälle ⁴ | t | - | - | - | |

¹ In der Verwaltung fallen keine gefährlichen Abfälle an.

² Ab dem Kalenderjahr 2020 werden sämtliche Verwaltungsgebäude reportet. Für das Jahr 2022 wurden hierbei 13 Lokationen ausgewiesen, sowohl intern als auch extern angemietete Objekte. In den Vorjahren wurde lediglich der Verbrauch der Zentrale in Düsseldorf ausgewiesen.

³ Gefährliche Abfälle fallen im Rahmen von Sanierungen und Modernisierungen von Gebäuden und Wohnungen an. Die genaue Menge wird jedoch nicht erfasst, da die LEG so wenig wirtschaftlichen, rechtlichen, organisatorischen und sonstigen Einfluss auf die abfallerzeugende Tätigkeit ihres Auftragnehmers hat, dass die LEG nicht als Abfallerzeuger im Sinne des Abfallrechts zu qualifizieren ist.

⁴ N.a., da keine Daten für gefährlichen Abfall vorliegen.

T72

Handlungsfeld Gesellschaft

| Kennzahl(en) | Einheit | 2020 | 2021 | 2022 | GRI-Standards |
|---|---------|--------|--------|--------|---------------|
| Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen | | | | | |
| Niederlassungen, die im Berichtszeitraum Quartiersmaßnahmen durchgeführt haben | % | 100 | 100 | 100 | 413-01 |
| Durchgeführte Quartiersmaßnahmen | Anzahl | ca. 52 | ca. 50 | ca. 91 | |
| Anteil von Kooperationsmaßnahmen ¹ | % | n. a. | n. a. | 41 | |
| Anteil von Kooperationen mit Kommunen | % | n. a. | n. a. | 11 | |

¹ Alle Maßnahmen inkl. Stadt als Partner.

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Die TCFD wurde vom Financial Stability Board gegründet, um einen einheitlichen Rahmen für die Berichterstattung über klimabedingte Risiken und Chancen zu entwickeln und somit die internationale Finanzstabilität zu fördern. Im Fokus steht die Offenlegung finanzieller Risiken, denen sich Unternehmen durch den Klimawandel ausgesetzt sehen. Wir betrachten die Empfehlungen der TCFD als sinnvolle Erweiterung unserer bisherigen Berichterstattung, insbesondere aufgrund der darin enthaltenen zukunftsgerichteten Elemente.

In Ergänzung zur Berichterstattung nach GRI stellen wir einen Bezug zu den Empfehlungen der TCFD her.

Auch die diesjährige Berichterstattung enthält einige Informationen innerhalb der von der TCFD empfohlenen Kernbereiche Unternehmensführung (Governance), Strategie, Risikomanagement sowie Messgrößen und Ziele. Die nachstehende Tabelle verweist auf entsprechende Inhalte im Geschäftsbericht 2022 – auch im gesonderten nichtfinanziellen Bericht und auf unserer Website.

T73

| Anforderungen der TCFD | Geschäftsbericht 2022 | Nichtfinanzieller Bericht 2022 | Webseite |
|--|--|--|---|
| Governance: Die Organisationsstruktur des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen | Kapitel Risiko-, Chancen- und Prognosebericht (Abschnitt Governance, Risk & Compliance), S. 66 ff. Kapitel Vergütungsbericht, S. 83 ff. | Kapitel „Handlungsfeld Wirtschaften“, Abschnitt „Nachhaltiges Wachstum und Resilienz“, Organisation des LEG-Nachhaltigkeitsmanagements, S. 124 ff. | LEG-Website „Nachhaltigkeit“ www.leg-wohnen.de/unternehmen/nachhaltigkeit LEG-Website „Corporate Governance“ www.leg-wohnen.de/unternehmen/corporate-governance/risikomanagement LEG-Grundwerteerklärung www.leg-wohnen.de/unternehmen/ueber-die-leg/compliance-bei-der-leg/grundwerteerklärung Compliance bei der LEG www.leg-wohnen.de/unternehmen/ueber-die-leg/compliance-bei-der-leg Geschäftsordnung für den AR Geschäftsordnung für den Vorstand www.leg-wohnen.de/unternehmen/leg-gruppe/vorstand-und-aufsichtsrat Geschäftsordnung für den Risiko- und Prüfungsausschuss www.leg-wohnen.de/unternehmen/leg-gruppe/vorstand-und-aufsichtsrat |
| Strategie: Die gegenwärtigen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung | Kapitel Risiko-, Chancen- und Prognosebericht, S. 66 ff. | Kapitel „Erläuterungen zu den Berichtsinhalten und der Rahmensetzung“, Abschnitt „Wesentliche Aspekte“, S. 122 ff. | LEG-Website „Nachhaltigkeit“ www.leg-wohnen.de/unternehmen/nachhaltigkeit LEG-Website „ESG-Agenda“ https://ir.leg-se.com/fileadmin/user_upload/Investor_Relations/Audiocasts/2021/ESG_Agenda2024.pdf |

T73

| Anforderungen der TCFD | Geschäftsbericht 2022 | Nichtfinanzieller Bericht 2022 | Webseite |
|---|--|---|--|
| <p>Risikomanagement: Die Prozesse zur Identifikation, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken</p> | <p>Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“, Abschnitt „Risikokategorisierung“, S. 71 ff.¹: „Die Risikosituation ist, bis auf wenige Ausnahmen, gegenüber dem Vorjahr unverändert. Innerhalb der Risikohauptkategorien Rechnungswesen und Nachhaltigkeitsrisiken gibt es kein relevantes Einzelrisiko.“</p> <p>Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“, Abschnitt „Risikobetrachtung“, S. 124: „Nach Einschätzung des Managements des LEG-Konzerns liegen keine nichtfinanziellen Risiken vor, die unter Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.“</p> <p>Kapitel „Risiko-, Chancen und Prognosebericht“, S. 78 ff.: „Um künftige klimabezogene physische und transitorische Risiken abzufedern, hat die LEG im Jahr 2021 mit der Integration von Risiken im Sinne der Empfehlungen der TCFD in das Risikomanagementsystem begonnen. Die TCFD-Risikobewertung der Gruppe umfasst alle Risiken, die sich aus dem Klimawandel (physische Risiken), sowie Risiken, die sich aus dem Wandel zu einer klimafreundlichen Wirtschaft (transitorische Risiken) ergeben. Das Risikopotenzial wird in monetärer Hinsicht erfasst und im Risikomanagement-Tool R2C dargestellt. Ebenso werden diese im Rahmen der quartärlchen Risikoberichterstattung an den LEG-Vorstand und LEG-Aufsichtsrat berichtet. Die Integration der entsprechenden Risikomaßnahmen wird kontinuierlich ausgebaut.“</p> <p>Kapitel „Risiko-, Chancen und Prognosebericht“, S. 79: „Bei den Nachhaltigkeitsrisiken handelt es sich um eine Risikohauptkategorie, in der nach dem LEG-Bewertungsschema keine relevanten bzw. berichtspflichtigen Einzelrisiken enthalten sind.“</p> | <p>Kapitel „Erläuterungen zu den Berichtsinhalten und der Rahmensezung“, Abschnitt „Risikobetrachtung“, S. 124</p> | <p>LEG-Website „Nachhaltigkeit“ http://www.leg-wohnen.de/fileadmin/dateien/02_Unternehmen/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsberichte/LEG_nichtfinanzielle_Informationen_2022.pdf</p> <p>LEG-Website „Corporate Governance“ www.leg-wohnen.de/unternehmen/corporate-governance/risikomanagement</p> |
| <p>Kennzahlen und Ziele: Die Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden</p> | | <p>Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“, Abschnitt „Risikobetrachtung“, S. 124: „Nach Einschätzung des Managements des LEG-Konzerns liegen keine nichtfinanziellen Risiken vor, die unter Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.“</p> <p>Kapitel „Handlungsfeld Umwelt“, S. 131 f.</p> | <p>LEG-Website „Nachhaltigkeit“ https://www.leg-wohnen.de/unternehmen/nachhaltigkeit</p> <p>http://www.leg-wohnen.de/fileadmin/dateien/02_Unternehmen/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsberichte/LEG_nichtfinanzielle_Informationen_2022.pdf</p> |

¹ Darstellung allg. Chancen/Risiken aus Modernisierung und umweltpolitischer Regulierung – eine Risiko- und Chancenanalyse auf Basis verschiedener Klimaszenarien ist derzeit noch in Planung.